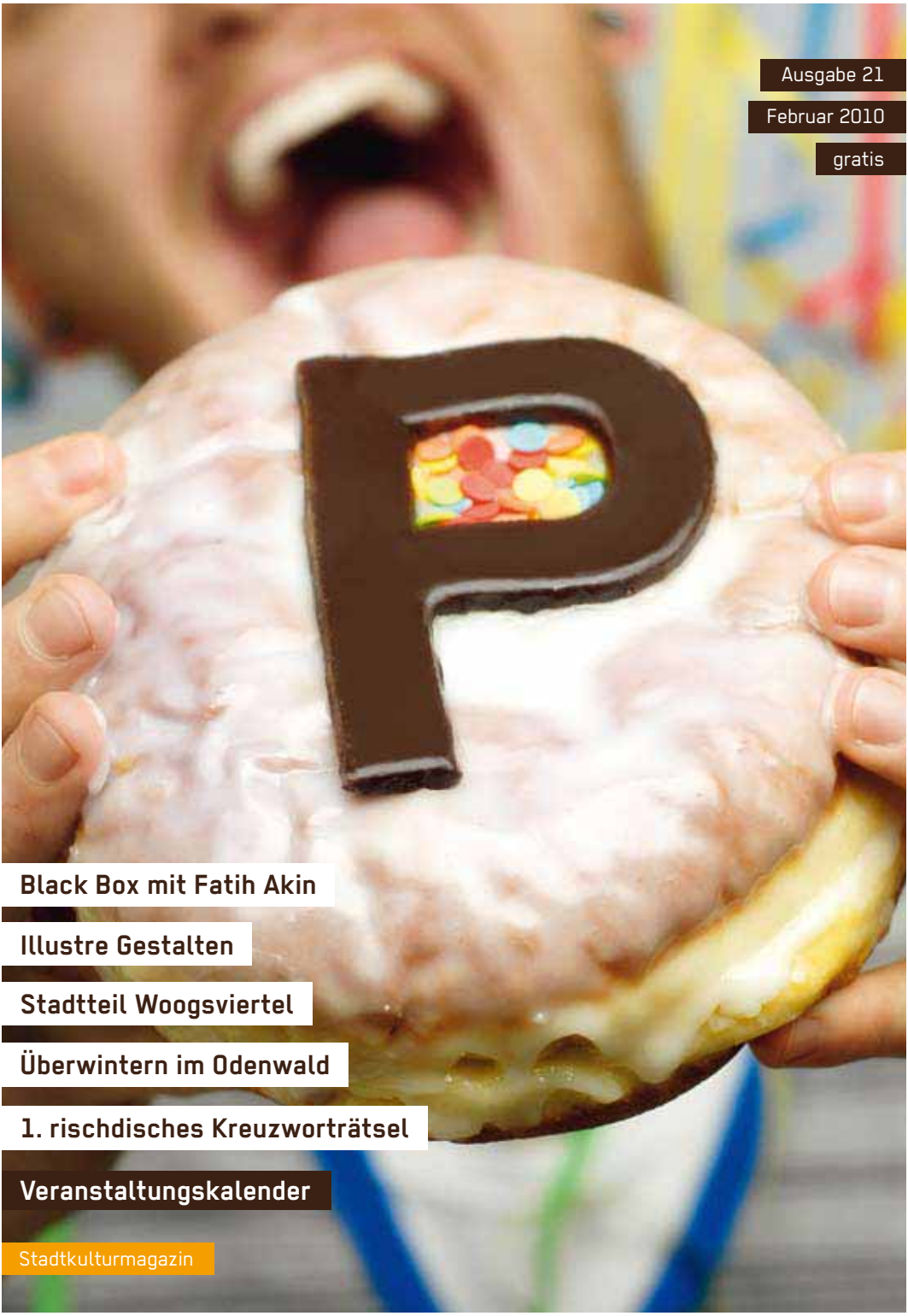


Ausgabe 21
Februar 2010
gratis

Black Box mit Fatih Akin

Illustre Gestalten

Stadtteil Woogsviertel

Überwintern im Odenwald

1. rischdisches Kreuzworträtsel

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

notebook.de
Europas größter Notebook-Showroom
MSI CX600
499,-
4096 MB Arbeitsspeicher
512 MB GDDR2 ATI Radeon HD4330
nummerisches Tastenfeld
Windows 7 Home Premium
Achten Sie auf Intel Inside
notebook.de Adelungstr.24 64283 Darmstadt Tel. 06151 918270 E-Mail: info@notebook.de

Hallo Darmstadt.

Hallo Darmstadt.
Und hallo, lieber Oberbürgermeister und Kulturdezernent **Walter Hoffmann**.
Sparen muss sein – darüber lässt sich in diesen Zeiten wohl nicht streiten. **Aber bitte nicht an der Seele unserer Stadt – der (Hoch- und Sub-)Kultur!** Es gibt ja schließlich auch Spar-Alternativen … Die **Nordostumgehung nicht bauen**, zum Beispiel. Die eindeutige Mehrheit der Betroffenen möchte die Trasse ohnehin nicht. Und die Stadt spart so mindestens 40 Millionen. Oder: **Das Darmstadium verkaufen.** Sagen wir mal: für einen symbolischen Euro an die Messe Frankfurt. Ersparnis: knapp vier Millionen Euro pro Jahr für die Stadtkasse. **Das wäre Balsam für die Seele unserer Stadt.**

Um ein **„souliges" Miteinander** geht es auch in der **Black Box** mit Deutschlands erfolgreichstem Regisseur **Fatih Akin** (auf den Seiten 18 bis 20 dieser Ausgabe). Außerdem zieht das P Resümee zu den Herzens-Aktionen „Karoline soll leben" und „P-(e)scherung".

Und Ihr bekommt das gewohnt üppige Paket an gut recherchierten Informationen, was Darmstadt in diesem Monat kulturell besonders macht.
Viel Spaß beim Lesen (und Knobeln, auf Seite 60)!
Die P-Redaktion

P.S.: **Hilfe für Haiti ist weiter nötig!** Schnell und einfach: Schicke eine **SMS mit „HAITI"** an die **81190**.
5 Euro je SMS (zuzüglich der SMS-Kosten) werden berechnet, davon gehen 4,83 Euro direkt an die Aktion „Deutschland Hilft" für Haiti. Mehr Infos auf **www.spendino.org** und **www.aktion-deutschland-hilft.de**.

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Veranstaltungskalender	33 – 46
Favoriten des Monats	04 – 09	Out of Darmstadt	49
Suche und finde!	11	Wrede und Antwort	50
P goes Facebook	12	Was Mitgebsel über uns verraten	51
Geldübergabe für Karoline	12	Made in Darmstadt:	
What a P-scherung	13	das ESOC-Kontrollzentrum	52 + 53
Ab in den Odenwald!	14 + 15	Stadtteiltest, Teil 6: das Woogsviertel	54 + 55
Illustratoren-Ausstellung	16 + 17	Hörspiel mit ImmerGrün	56 + 57
Blackbox mit Fatih Akin	18 – 20	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 20	58
besonders … unbesonders	21	Das macht eigentlich … Oliver Wölki!	58
Das Fotomagazin „uebergrund"	22 + 23	Wrede und Antwort	58
Kultur der Ordnung, Teil 1: der EAD	24 + 25	1. rischdisches Kreuzworträtsel	60
Das literarische Darmstadt im Februar	26 + 27	Schulterblick mit Tom Reiss	61
Auf Darmstädter Bühnen im Februar	28 + 29	Darmstädter Typ: Aram Luft	62
Kunstausstellungen im Februar	31	Rischdisch (un)wischdisch	62

Impressum

P Stadtkulturmagazin 21. Ausgabe – Februar 2010 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/21964883 **Marketing:** Peter P. Schmidt, marketing@p-verlag.de **Artdirektion:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Best Grafikassistenz of the world:** Lisa Zeißler, lisa.zeissler@p-verlag.de **Layout:** Burcu Baytak, Melanie Dörsam, Astrid Fischer, Tanja Heuser, Martina Hillemann, Dani Krug, Nicole Lange, Yvonne Mülbert **Coverfoto:** David Sedlacek, www.fotorist.de **Kreppel:** gebacken von Bäckerei Müller, gehalten von Paddy „Leckermäulchen" Demuth **Redaktion dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Petra Blank (pb), Jacob Chromy (jdc), Patrick Demuth (pd), Roger Edward Francis (ref), Paul Gruen (pg), Alexander Heinigk, Meike Heinigk (mei), Antje Herden (ah), Mathias Hill (mh), Tabea Köbler (tk), Jenni Köcher (jk), Elisabeth Lawonn (lz), Katharina Mandlinger (kma), Arkad Mandrysz (am), Benny Metz (bm), Sven Möller (smm), Amelie Reibach, Nadja Rogalla (nr), Tilmann Schneider (tman), Gunnar Schulz (gs), Daniel Wildner (daw), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion**: Jan Nouki Ehlers, www.janehlers.net **Facebook:** Jo Schulz und Jacob Chromy **Druck:** Printec Offset, Ochshäuser Straße 45, 34123 Kassel **Auflage:** 9.000 Exemplare **Verteilung:** 200 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 25 Euro) **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben Dezember/Januar und Juli/August) **Nachdruck / Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** März 2010 **Redaktionsschluss:** 10.02.2010 **Anzeigenschluss:** 17.02.2010 **Veranstaltungskalender:** 17.02.2010 **Erscheinungsdatum:** 26.02.2010
www.p-magazin.net und **www.facebook.com/pmagazin**

Favoriten des Monats

Jochen Distelmeyer (HH) — **HAMBURGER OBERLEHRER**

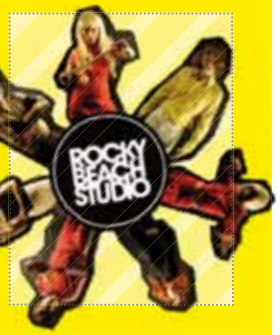
Dass sich die letzten Stücke seiner alten Band Blumfeld ein bisschen zu sehr um Tiere, Schnee und Apfelmänner drehten, könnte für deren Auflösung ebenso eine Rolle gespielt haben wie, dass man sich nicht mehr so lieb hatte.
Das Distelmeyer'sche Solo-Comeback wurde dementsprechend gespannt erwartet, der Ruf als Feuilleton-Darling stand auf dem Spiel – und wurde mit dem Album „Heavy" gerettet. Druckvoller ist er geworden, der Jochiboy, textlich sehr direkt und einfach, manchmal vielleicht etwas zu sehr. Aber „in concert" immer noch der Chef-Charismatiker. Ein echter Star eben. (mh)
Klingt wie: die Blumfeld der mittleren und späten Periode

603qm / Do, 4. Februar / 21 Uhr / Abendkasse 17 Euro

Rocky Beach at Rocky Bar — **NEULICH IN DER ROCKY BAR**

Tagsüber sind die acht Jungs und Mädels von Rocky Beach unter anderem für die Gestaltung der P-Grafik zuständig. An diesem „Neulich in der Rocky Bar-Spezial" jedoch wechseln sie das Fach und gestalten einen „wilden Abend" in der Rocky Bar der Goldenen Krone – die alleine aus Gründen der Namensgleichheit ihre Stammkneipe sein dürfte. Dabei wagen sie selbst den Schritt ans DJ-Pult, was laut Insider-Prognosen auf eine krude Mischung von Ted Herold bis LCD Soundsystem hoffen lässt. (kma)
Klingt wie: „Ein Fässchen Pomade goes Punk-Funk?"

Goldene Krone (Rocky Bar) / Do, 4. Februar / 22 Uhr / Abendkasse 1 Euro



Tage für Neue Musik — **KURIOSE KOMPOSITIONEN**

Der Begriff „Neue Musik" birgt für die breite Masse eine Art Mysterium, hinter dem sich eine Ästhetik verbirgt, die mit ihren oft befremdlichen Klängen vielleicht nicht all zu leicht zu begreifen ist. Dabei ist Darmstadt seit jeher ein Zentrum dieser kuriosen Kompositionsströmungen. So veranstaltet die Akademie für Tonkunst im Februar alljährlich die Tage für Neue Musik. Dieses Jahr im Konzertprogramm: Werke von Karl-Heinz-Stockhausen, Phillip Glass und vielen mehr. Ein Erlebnis für den musikalischen Weitblick über den eigenen Tellerrand. (tk)

Akademie für Tonkunst / Fr, 5., bis Sa, 27. Februar / alle Termine und das komplette Programm unter www.akademie-fuer-tonkunst.de/Veranstaltungen.html

Terry Lee Brown Jr. & Greg Parker — **TECHHOUSE & MINIMAL TECHNO**

Plastic City ist keine Stadt aus Stein erbaut, sondern ein Ort, entstanden aus Visionen: Dahinter verborgen ist eines der erfolgreichsten Labels im Genre Easy Listening, Deep- & Chillout. Für Terry Lee Brown Jr. und Greg Parker hat Plastic City eine weitaus persönlichere Bedeutung. Denn es vereint eine tiefe Freundschaft der beiden zueinander sowie auch zur (elektronischen) Musik. Das alles hat in Darmstadt begonnen, ist hier gewachsen – und in Plastic City vereint. Nach langer Zeit kehren sie endlich wieder gemeinsam in die Stadt zurück, in der ihre Wurzeln liegen. (mei)
Klingt wie: „Einmal Terry's Café, bitte!"

Level 6 (Kasinostraße 60) / Fr, 5. Februar / 22 Uhr / Eintritt 7 Euro

Favoriten des Monats

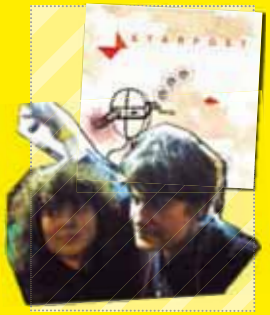
Gedenkstätte Liberale Synagoge — **BEDACHTER BESUCH**

Baustellenarbeiten für einen Neubau im Klinikum Darmstadt brachten ihre Überreste zutage: Die Liberale Synagoge war bis zu der von den Nationalsozialisten angezettelten Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 Wahrzeichen des liberalen Judentums in Darmstadt. Über ihrem Eingang stand: „Gebetshaus für alle Völker". Heute ist hier ein Ort der traurigen Erinnerung, ein Tatort des Verbrechens, architektonisch würdevoll aufbereitet, den sich jeder Bürger dieser Stadt ansehen sollte. Führungen werden regelmäßig angeboten. (mei)
Gedenkstätte Liberale Synagoge (im Klinikum Darmstadt, Bleichstraße)
Sa, 6., 13., 20., 27. + So, 7., 14., 21., 28. Februar, jeweils von 11.30 bis 16 Uhr (aktuelle Termine für Führungen bitte telefonisch beim städtischen Kulturamt erfragen: 06151 - 133341) / Eintritt frei

Johnny Cash-Abend mit The Cashback Five (ODW) — **COUNTRY & STEAKS**

Die nach eigenen Worten „urigen" The Cashback Five aus dem Odenwald servieren die großen Hits des großen Johnny Cash. Dazu gibt es Country-Steaks aus der Küche der „urigen" Darmstädter Traditionsgaststätte Gebhardt. Und das Ganze mitten im urigen Martinsviertel. Uriger geht's nicht! (ct)
Klingt wie: „If I were a Watzeverddler I would play the Watzom Prison Blues ..."

Gaststätte Gebhart (Mollerplatz) / Sa, 6. Februar / 20 Uhr / Eintritt frei



Woog Riots (DA) & Abby (MA) & Bedroomdisco (DA) — **INDIE-POP**

Die Woog Riots, seit einigen Jahren als deutsch-italienisches Duo quer über den Globus unterwegs, beehren mal wieder ihre Heimatstadt am gleichnamigen Badesee. Ihr antifolk-gestählter Independent-Pop umgeht die Niedlichkeitsfalle gekonnt durch Laptop-Beats und allerlei instrumentale wie textliche Überraschungen. Etwas konventioneller, aber nicht weniger am Puls der Zeit, geht's bei der Bassgitarreschlagzeug-Band des Abends, dem Mannheimer Quintett Abby, zu. After the show: Bedroomdisco. (mh)
Klingt wie: Knarf Rellöm is playing with my Moldy Peaches / Slut get well soon with Interpol

Schlosskeller / Sa, 6. Februar / 21 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Mr. Oizo (Paris/Ed Banger), Pee Masta Poo (DA), Don't Can DJ (DA) — **ELEKTRONICA**

„Wer ist eigentlich dieser Vollbart zwischen den Turntables?" – Quentin Dupieux. „Wer soll das sein?" – Mr. Oizo. „Ah, der mit ‚Flat Eric' / ‚Flat Beat'?" Wer nur den Hit aus der Levi's-Werbung von 1999 kennt, wird erstaunt sein, was der ungewöhnliche französische Beatbastler noch alles kann. Poppig und eingängig trotz absolut minimalistischer Machart bringen seine Tracks seit Jahren die Tanzflächen weltweit zum Brennen. Elektromusikalische Umrandung kommt aus Darmstadt von Pee Masta Poo und dem Don't Can DJ-Team. Ein weiteres DJ-Event der Extraklasse auf 603qm Freiraum zur Tanzgestaltung. Nachholtermin für den 28. November 2009. (tk)
Klingt wie: Ed Banger, DJ Feadz, Uffie
Centralstation / Fr, 6. November / 22 Uhr / Abendkasse 9,50 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Favoriten des Monats

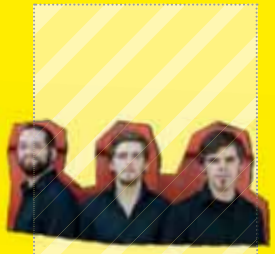
Datterich — **LOKALPOSSE**

Der Datterich, der weindurstige, kartenspielende Knorzkopp, gilt als DER prototypische Ur-Darmstädter schlechthin. Wer Zugang zur hiesigen Schlappmaul-Kultur sucht, kommt um das 1841 entstandene Volksstück von Ernst Elias Niebergall nicht herum. Daher hat das Staatstheater die Inszenierung der Hessischen Spielgemeinschaft ab sofort wieder auf dem Spielplan – und zwar respektvollerweise im sonst der musikalischen Hochkultur vorbehaltenen Großen Haus. Un lusdisch isses aach, des muss mer aafach gesehe hawwe! (tman)

Staatstheater Darmstadt, Großes Haus / So, 7., und Fr, 19. Februar / 19.30 Uhr / Abendkasse ab 8 Euro (für Darmstädter Studenten: Eintritt frei!)

„Che – Revolución“ und „Che – Guerilla“ (OmUT) — **KINO IM AUDIMAX**

Seit 111 Semestern zeigt der Studentische Filmkreis der TU Darmstadt zweimal die Woche Filme aus allen Bereichen des Mediums, von Blockbustern bis zu ausgefallenen und raren Filmen. An zwei Donnerstagen im Februar gibt es im Audimax die von Steven Soderbergh verfilmte Ernesto-„Che“-Guevara-Doppelbiografie zu sehen. Teil 1, „Revolución“, beschreibt „Ches“ Weg von Argentinien bis zum Sturz des kubanischen Batista-Regimes 1959, der zweite Teil, „Guerilla“, beschäftigt sich mit Guevaras revolutionsmissionarischen Tätigkeiten in Afrika und Lateinamerika bis zu seiner Ermordung 1967. Ein Stück Zeitgeschichte mit dem großartigen Benicio del Toro in der Hauptrolle. (tman)
Audimax (TU Stadtmitte) / Do, 11., und 18. Februar / jeweils 20 Uhr / Eintritt jeweils 2,50 Euro (plus: einmalig 2 Euro für den Filmkreisausweis)



JazzTalk 076 mit dem Pablo Held Trio — **MELODIÖS**

An diesem Abend spielt das Pablo Held Trio beim JazzTalk, der Konzertreihe des Darmstädter Jazzinstituts auf. Der junge Pianist Pablo Held sowie Jonas Burgwinkel am Schlagzeug und Robert Landfermann am Bass gehören derzeit zu den wahrlich herausragenden unter den aktuellen Pianotrios in Deutschland. Durch ihre überaus klangsensible, erfindungsreiche und kommunikative Spielart wird wohl auch noch nach dem Konzert so manche Melodie im Ohr verweilen. (lz)
Klingt wie: Jazz talks and talks and talks…

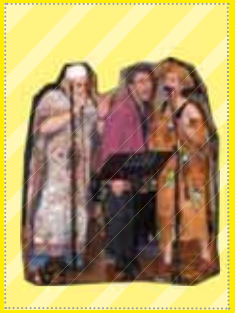
Darmstädter Jazzinstitut / Fr, 12. Februar / 20.30 Uhr / Abendkasse 15 Euro (unter 21 Jahren 3 Euro)

Dieburger Straßenfastnacht — **NÄRRISCHES TREIBEN**

Nicht nur eine, sondern gleich mehrere Faschingspartys locken jedes Jahr das tanz- und trinkwütige Fastnachtsvolk im kalten Februar auf den Marktplatz in Dieburg, um ihm in mehreren Kneipen und auf der Straße einzuheizen. Da wird auf allem getanzt, was eine Oberfläche hat und laut mitgesungen, bis sich die Stimmen überschlagen und die Perücken verrutschen. (jk)
Klingt wie: „Ja mer sinn halt amool narrisch“

Marktplatz Dieburg / Sa, 13. Januar / 20.11 Uhr / Eintritt frei

Favoriten des Monats



Mardi Gras Party + drei Live-Bands — **KARNEVAL MIT SOUL, BLUES & ROCK'N'ROLL**

Mardi Gras, der „fette Dienstag“, ist der Höhepunkt des Karnevals in New Orleans. Bei Marianne und Klaus im Jagdhofkeller soll das lebenslustige Mardi-Gras-Feeling schon am Fastnachtssamstag aufkommen – mit drei authentischen Bands und dem dazu passenden Soul-Food. Papa Legba's Blues Lounge wird sich dazu ausnahmsweise elektrisch und mit dem Drummer Thomas Hoffmann verstärken. Die Moneymakers lassen Frontmann Kamel aus Paris einfliegen – und Alfred Heupt sammelt bei den Belleville Rhythm Kings einige Protagonisten der Darmstädter Jazzszene um sich. (ct)
Klingt wie: Tanzen im Gewölbekeller
Jagdhofkeller (Bessunger Straße 84) / Sa, 13. Februar / 20.15 Uhr Abendkasse 18 Euro

„The Rolling Stones: Shine A Light“ — **MUSIK UND FILM**

Der Film „Shine A Light“ unter der Regie des großartigen Martin Scorsese („Taxi Driver“, „Gangs of New York“) ist eine Dokumentation über die Rolling Stones. Gedreht wurde er 2006 während zwei Konzerten im New Yorker Beacon Theatre. Nicht weniger als 16 Kameras präsentieren Mick Jagger und Co. in glasklarem Sound und einem Bild, bei dem jede Falte zum Vorschein kommt. Darüber hinaus liefert Scorsese unterhaltsames Archivmaterial, aktuelle Backstage-Aufnahmen und diverse Interviews. Und dass sich Hit an Hit an Hit reiht, sollte klar sein. (pd)
Klingt wie: „Ein Bier auf Keith Richards!“

Centralstation (Saal im 3. OG) / Mi, 17. Februar / 20 Uhr / Abendkasse 5 Euro

„Jam Session“ mit Soul'o'Bop (DA) — **GROOVE OHNE ENDE**

Im eisigen Januar 2009 verzauberte das „Acid Bop Quintet“ mit einem erstklassigen Konzert die versammelte Groove-Gemeinde im 603qm. Nun, stilgerecht zu „Soul'o'Bop“ umbenannt, wandeln Thomas Bethmann, Deniz Alatas, Stefen Stütz, Andreas Manns und Philipp Rittmannsperger mit warmen, souligen Klängen und groovend blubbernden Jazzrhythmen zwischen Bop und Bogaloo. Das Programm umfasst Kompositionen des Jazz-Gitarristen und -Sänger George Benson, des Bariton-Saxofonisten Ronnie Cuber und des Hammond-Organisten Jimmy Smith. Anschließend: Jam-Session mit Musikern, die spontan auf den Bop- und Bogaloo-Zug aufspringen möchten. (ref)

603qm / Mi, 17. Februar / 21 Uhr / Eintritt frei

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

„Gute Stube“ mit Pétur Ben (Island) — **SINGER/SONGWRITER**

All denen, die unter der allgemeinen fastnächtlichen Gesinnung leidend einen Ausgleich zu besinnungslos grölenden Trinkgelagen suchen, ist die „Gute Stube“ an diesem Abend ein heimeliger Ort: Pétur Ben, zuhause in Island schon ganz groß, schwebt mit seiner Stimme durch düstere Indiegefilde und melancholische Wölkchen über ein folkiges Klangbett – nur um Euch beim nächsten Titel mit bluesig-rockigen Gitarren aus dem träumenden Hauch zu rütteln. Vielgesichtiges Songwritertum vom Feinsten! (tk)
Klingt wie: Nick Drake trifft Sigur Ros
Hoffart Theater (Lauteschlägerstraße 28a) / Do, 18. Februar / 20.15 Uhr (direkt nach der Tagesschau) / Abendkasse 5 Euro

Favoriten des Monats

Planet Ersag & Benno Herz & B.E.E.S. **ALTERNATIV**

Jan Vondráceks' Planet Ersag, in neuer Besetzung, jetzt in München ansässig, mal wieder in seiner alten Wahlheimat Darmstadt auf der Bühne. Dazu: Benno Herz, dem einen oder anderen vielleicht besser bekannt als Bassist und Sänger bei Okta Logue oder Gitarrist bei den Rollergirls, der sein starkes Soloalbum „The Right To Be Weak" präsentiert. Und als Opener: B.E.E.S., vier MusikerInnen aus Friedrichsdorf, die velvet-undergroundige und akustische Sounds kreieren, die auf mehrstimmigen Gesang treffen. (gs)
Klingt wie: Deutsch-Indie trifft auf Weird-Psychedelic-Folk und bluesigen 60's Pop

Bessunger Knabenschule (Halle) / Fr, 19. Februar / 20.30 Uhr / Abendkasse 6 Euro

Helge Schneider & Die Drops **KOMM-HIER-HASTE-NE-MARK-JAZZ**

Alle Jahre wieder scheint die „singende Herrentorte" Station in Darmstadt zu machen. Ist es das schlechte Gewissen, weil Helge Schneider seinen Premieren-Auftritt im Darmstadtium vor einem Jahr ob der Baustellenzustände im Backstagebereich hat sausen lassen? Auch egal, denn jeder Auftritt des begnadeten Entertainers und Multiinstrumentalisten ist einen Besuch wert. Man weiß schließlich nie, was geschehen wird. Neue Songs soll es geben, improvisiert wird auf jeden Fall. Bei der Band „Die Drops" spielt Weltklassedrummer Pete York mit – so viel ist sicher! (ref)
Klingt wie: Helge Schneider!!!

Darmstadtium / Sa, 20. Februar / 20 Uhr / Abendkasse ab 30 Euro

Messer Brüder **FILMMUSIK LIVE**

Eine Opernschule, ein Countryclub am Stadtrand von Verona, ein italienischer Softporno-König und traurige Außerirdische, die einen DJ, einen Country-Fan, Pink Floyd und die Beatles gekidnappt haben, spielen wichtige Rollen in der Geschichte der weit gereisten falschen Brüder. Und ihre Musik? Instrumental, mit Gitarre, Elektronik und Gitarre. Sie sagen, das Ganze könnte als (instrumentale) Filmmusik durchgehen. Musik aus einem Film, in dem traurige Außerirdische eine veronesische Opernschule in einen Countryclub verwandeln, in dem Pink Floyd und die Beatles mit einem italienischen Country-DJ Softpornos drehen. (mh)
Klingt wie: der italienische Softporno-Soundtrack am Rande der Stadt
Goldene Krone (Kino!) / Freitag, 19. Februar / 22 Uhr / Abendkasse 3 Euro

2raumwohnung **ELEKTROPOP**

Das Duo um Inga Humpe und Tommi Eckart mit Wurzeln in der Berliner Clubszene ist zurück in Darmstadt! Eine mal fröhliche, mal melancholische Mischung aus Pop und Elektro, mit wundervollen deutschen Texten, lässt das Tanzbein zappeln – besonders, wenn 2raumwohnung live die Halle beschallen. Unterstützt wird die Zweizimmer-WG von Malakoff Kowalski, der mit seiner bunten Indie-Elektro-Songwriter-Mischung mit der eigenen Vergangenheit textverbal abrechnet. Lohnt sich! (daw)
Klingt wie: „Nimm mich mit und kommt zusammen!"

Centralstation (Halle) / So, 21. Februar / 20 Uhr / Abendkasse 30 Euro

Favoriten des Monats

„Love & Unity"-Party **REGGAE/DANCEHALL**

Wer nach Fassenacht den Drang verspürt, mal zu (wirklich) guter Musik zu tanzen, dem sei hiermit die Session der Darmstädter „Love & Unity"-Crew ans Herz gelegt. Erwartet wird hochkarätiger Besuch aus Frankfurt: die mit authentischer Jamaika-Erfahrung, reichlich Selbstbewusstsein und Texten auf Deutsch performende Rudegyal Mantiz, unterstützt von Gunpassion. Die Formation liefert einen Mix aus Dancehall, Drum'n'Bass und HipHop. Residents sind Radikal Sunflowers Colectivo, die Plattenteller bedienen die Jungs von Dynamight Soundsytem, Bubblers und Rootsrock. Move it! (smm)
Klingt wie: Schon Sommer?

Bessunger Knabenschule (Keller) / Fr, 26. Februar / 22 Uhr / Abendkasse 5 Euro

„1,2-piece fest" **EXPERIMENTAL E-KRACH**

Wie der Name des Festes schon sagt, stehen hier nur Bands auf der Bühne, die aus einem oder zwei Teilen bestehen. Zu diesem Zwecke wurden Künstler aus Frankreich (Andre Duracell), Schweden (Fucking Werewolf Asso), Hamburg (Bruno & michel are smiling with skipperrr), Berlin (Ben Butler & Mousepad) und Darmstadt (Nerdsmasher) geladen. Besonders spannend wird der Auftritt von Andre Duracell, der sein Schlagzeug ummodeliert hat und nun Melodien darauf zum Besten gibt. Nerdsmasher, 3/4 von fnessnej, debütieren an diesem Abend mit Techno-C64-Musik und deutschen Texten. (jk)
Klingt wie: knertz
Oetinger Villa / Sa, 27. Februar / 19 Uhr / Abendkasse 8 Euro

„Rumble In The Jungle" mit DJ Nouki **TANZWAHNSINN**

Nouki Ehlers ist nicht nur P-Hausfotograf, sondern singt und spielt auch diverse Instrumente in den Bands Maladd in de Tete, Kackophonia und Must Have A Pony. Außerdem ist er Mitinitiator der „Frischzelle", Mitglied bei „Uffbasse" und betreibt eine Fotoagentur. Und damit ihm nicht langweilig wird, legt er noch Platten auf – unter anderem jeden letzten Samstag im Monat im Hillstreet No. 73. Wie bei seinen Live-Auftritten ist seine Energie auch bei den DJ-Gigs kaum zu bändigen. Wer an diesem Abend teilnimmt (und das solltet Ihr!), wird auf dem Vulkan tanzen! (tman)
Klingt wie: Ken Kesey meets Colonel Kurtz

Hillstreet No. 73 (Hügelstraße 73) / Sa, 27. Februar / 22 Uhr / Eintritt frei!

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

„Klub" mit Chloé (Paris), Ata & Oliver Hafenbauer (OF) **HYPNOTISCH & HARMONISCH**

Was hat uns Offenbach voraus? Den legendären Robert Johnson Club (RJ). Dieser beehrt Darmstadt nun mit seiner neuen DJ-Mix-Serie: Zu Gast im 603 ist Chloé, die Electro-Minimal-Queen aus Paris (ehemals Resident im „Club Le Pulp"), deren Tech/House auch Joy Division, Brian Eno, Steve Reich, die Talking Heads atmet. 2007 veröffentlichte sie ihr weithin gepriesenes Album „The Waiting Room", ein Meisterwerk des Eklektizismus. Sie trifft „im Mix" auf Robert-Johnson-Resident Oliver Hafenbauer und auf den famosen RJ-Macher Ata (RJ/Playhouse). Pflicht-Tanzstunde! (mei)
Klingt wie: die Crème de la crème des Tech/House

603qm / Sa, 27. Februar / 23 Uhr / Abendkasse 8 Euro

DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

Up in the air — Darmstädter Kinos

USA 2009 / Regie: Jason Reitman / Darsteller: George Clooney, Vera Farmiga, Anna Kendrick / FSK: ohne Altersbeschränkung
Länge: 110 Min. / Filmstart: 04. Februar

Die dritte Regiearbeit von „Juno"-Filmemacher Jason Reitman ist sein bisheriges Meisterwerk. Basierend auf dem Roman „Der Vielflieger" von Walter Kirn, entwirft er ein überzeugendes Bild eines von George Clooney perfekt gespielten modernen Mannes, in dessen Leben Statussymbole den Platz traditioneller Werte eingenommen haben. Seine verblüffende Menschwerdung verpackt Reitman in einen bewegenden, rasend komischen und visuell exquisit gestalteten Film.

Zeiten ändern dich — CinemaxX Darmstadt

Deutschland 2009 / Regie: Uli Edel / Darsteller: Bushido, Elyas M'Barek, Moritz Bleibtreu / FSK: 12 / Länge: noch nicht bekannt
Filmstart: 04. Februar

Produzent Bernd Eichinger war fasziniert von dem außergewöhnlichen Lebensweg des Musikers Bushido und beschloss, zusammen mit Regisseur Uli Edel nach gemeinsamen Erfolgsprojekten wie „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" oder „Der Baader-Meinhof-Komplex" einen Film zu machen „...wie Bushidos Musik: authentisch, provokant und radikal." Der Rapper spielt sich dabei selbst und hat auch die Filmmusik geschrieben.

Valentinstag — Ladykino-Preview am 10. Februar 2010 — Darmstädter Kinos

USA 2009 / Regie: Garry Marshall / Darsteller: Julia Roberts, Bradley Cooper, Jessica Biel / FSK: noch nicht bekannt
Länge: noch nicht bekannt / Filmstart: 11. Februar

Die Liebe hat viele Gesichter, das zeigen auch die Geschichten der zehn Menschen, die den Valentinstag ganz unterschiedlich verbringen. Ein an seinen Gefühlen zweifelnder Blumenladenbesitzer macht seiner Freundin einen Heiratsantrag, eine US-Offizierin trifft im Flugzeug auf einen Homosexuellen, dessen Liebhaber sich nicht outen möchte, eine junge Frau sucht bei einem Date nach der Liebe und eine unglücklich verliebte Pressesprecherin verbringt den Tag notgedrungen allein.

Die Friseuse — Programmkino Rex

Deutschland 2009 / Regie: Doris Dörrie / Darsteller: Gabriela Maria Schmeide, Natascha Lawiszus, Kim Ill-Young
FSK: ohne Altersbeschränkung / Länge: 95 Min. / Filmstart: 18. Februar

Regisseurin Doris Dörrie verfilmte das Drehbuch zur Komödie „Die Friseuse" von Laila Stieler. Es handelt von der alleinerziehenden Kathi aus Berlin Marzahn, die sich um einen Job als Friseuse bewirbt. Nach der telefonischen Zusage kommt sie mit ihren Papieren vorbei, nur um zu hören, dass sie zu dick sei und für den Salon folglich nicht ästhetisch genug. Kathi beschließt, ihren eigenen Friseursalon aufzumachen, direkt gegenüber.

Shutter Island — Männersachen-Preview am 24. Februar 2010 — Darmstädter Kinos

USA 2009 / Regie: Martin Scorsese / Darsteller: Leonardo DiCaprio, Mark Ruffalo, Sir Ben Kingsley / FSK: 16
Länge: 100 Min. / Filmstart: 25. Februar

Im Jahre 1954 reisen die beiden US-Marshalls Teddy und Chuck auf die abgelegene Insel „Shutter Island". Sie untersuchen das Verschwinden der Mörderin Rachel, der es gelungen ist, aus einer Hochsicherheitsklinik für geisteskranke Gewalttäter zu fliehen. Ein derbes wie cleveres Horrorszenario, das dem Meisterregisseur jede Gelegenheit bietet, die gesamte Klaviatur des Spannungskinos zu spielen und seinen Vorbildern Hitchcock, Fuller und Ray zu huldigen.

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Pali • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Suche und finde!

Schöner leben im Lebensraum

Vor einer Weile – um genau zu sein im Mai letzten Jahres, in seiner 14. Ausgabe – hat das P über die Kulturkommune „das blumen" berichtet. Seitdem hat sich dort unseres Wissens nach auch noch nicht allzu viel geändert: Es gibt kleine, feine Veranstaltungen, über die man als Kulturinteressierter immer mal wieder stolpert – und als nicht Interessierter fährt man wahrscheinlich ab und zu am „blumen" vorbei und es fällt einem auf, dass dort definitiv kein Blumenladen mehr ist.

Aktuell kann einem außerdem auffallen, dass das Schaufenster bei Tageslicht irgendwie komisch aussieht. Komplett mit braunem Klebeband zugeklebt wirkt es nicht sonderlich einladend, eher abstoßend. Bei Dunkelheit sieht es aber komplett anders aus – und man erkennt, was es damit auf sich hat. Denn bei Dunkelheit wird das über zwei Etagen reichende Fenster von innen ausgeleuchtet. Da an verschiedenen Stellen unterschiedlich viele Schichten Paketband auf der Scheibe kleben, lässt es entsprechend unterschiedlich viel Licht durch. Dadurch ergibt sich ein beeindruckendes Bild.

Entstanden ist das unglaublich arbeitsintensive, weil in Handarbeit Streifen für Streifen angebrachte Klebewerk als Stegreif am Fachbereich Architektur der Hochschule Darmstadt. Der tollste „blumen"-Verschönerungs-Entwurf durfte umgesetzt werden und schmückt jetzt das Schaufenster. Da denkt man doch: Schöne Sache, warum passiert so etwas nicht öfter in dieser Stadt?
(Paul Gruen)

P 2.0

Das P startet Fanpage auf Facebook

Liebe P-Fans, wir widmen Euch von nun an eine eigene Fanpage auf Facebook. Unter www.facebook.com/pmagazin erhaltet Ihr noch mehr Infos und Verlinkenswertes rund um Euer Darmstädter Lieblingsmagazin.

Auf unserer P-innwand halten wir Euch über aktuelle Veranstaltungen und Favoriten auf dem Laufenden, die es nicht mehr in die P-rintausgabe geschafft haben. Wir verkünden die Gewinner von Quizzen, Aktionen und Gewinnspielen – also Augen auf! Außerdem starten wir jetzt regelmäßig Umfragen rund ums P: Wie gefällt Euch das aktuelle P-Cover? Was ist Euer Lieblingsbolzplatz? Wir wollen Eure Meinung zu unseren Rubriken und aktuellen Artikeln!

Im Fotobereich könnt Ihr Euch durch alle p-rächtigen Cover klicken. Wir bieten Euch unveröffentlichte Bilder zu Artikeln und Rubriken wie zum Beispiel den „Darmstädter Typen". Und wir freuen uns über Fotos von P-Lesern in Aktion! Die beliebte „Black Box" bekommt eine YouTube-Anbindung. Dort findet Ihr unterhaltsame Videos zu den interviewten Künstlern, die Ihr bewerten und kommentieren könnt.

Aber das wichtigste Feature seid IHR! Wir wollen Eure Kommentare auf unserer Pinnwand: Tipps, Ideen, Links, Feedback, Lob, Tadel und Kritik. Also schreibt uns Eure Meinung!

Werdet Fans unter **www.facebook.com/pmagazin** und p-ostet fleißig auf unsere Fanpage!
Euer Stadtkulturmagazin P
(Jo Schulz + Jacob Chromy)

Die Geldübergabe

Spende vom 1.510 Euro an Stadträte übergeben – Karoline freigekauft!

Foto: Jan Nouki Ehlers

Anfang Dezember 2009 kam die Aktion „Karoline soll leben" zu einem erfolgreichen Abschluss: Aktivisten des „Karoline"-Aktionsteams vom Stadtkulturmagazin P, Vertreter von 603qm und Hoffart-Theater überreichten im Neuen Rathaus einen Geldsack mit den gesammelten 1.510 Euro an die Stadträte Molter und Wenzel. Mit dem Geld soll sichergestellt werden, dass unser Lieblings-Flohmarkt nach Fertigstellung der Baustelle dann auch wirklich wieder auf dem Karolinenlatz stattfindet. Wir bleiben am Ball!

What a P-scherung!

Rückblick auf unsere Weihnachtsaktion

„Das ganze Paket? Das ist ja unglaublich!"

Ein in der wissenschaftlichen Forschung anerkannter Auslöser zur Steigerung des eigenen Glückgefühls ist das selbstlose Verteilen von Hilfe und Freude. Und so schnellte unsere individuelle Glücksbilanz am Montag, dem 21. Dezember, in die Höhe, als wir die Telefonnummer des Darmstädters Ulf Sänger wählten und ihm sagten: „Herzlichen Glückwunsch! Sie haben gewonnen!"

Wir wollten im beginnenden Weihnachtsrummel an die liebenswerten Geschäfte Darmstadts erinnern. Eine Ladenrallye wurde organisiert, Buchstaben mussten gefunden werden und den Lösungssatz **„Das Pferd frisst einen Wurstsalat"** ergeben. Die 29 teilnehmenden Läden spendeten je einen Artikel, ausgewählt und vorgestellt von den Redakteuren und Mitarbeitern des P-Magazins in der Dezember-/Januar-Ausgabe.

Es machte einen Heidenspaß! Die Geschäftsinhaber freuten sich über die Idee und wir uns über die eingesammelten Geschenke, die wir mit ein wenig Wehmut zum Fototermin in Noukis Studio brachten. Gern hätten wir selbst an der P-scherungs-Aktion teilgenommen, doch wir waren die Redaktion und hatten den Lösungssatz ersonnen. Ging also nicht.

Viele P-Leser sind durch die Innenstadt und das Martinsviertel gezogen, haben sich auf die Suche nach den in den Läden mehr oder weniger versteckten Buchstaben gemacht und dabei so manches liebenswerte Geschäft (wieder-)entdeckt. Und die knapp 100 in der Redaktion eingegangenen Lösungskarten haben uns etwas über unsere Leser verraten.

64 Prozent der Mitspieler waren Frauen, davon 30 Prozent zwischen 20 und 30 Jahren und 18 Prozent über 40 Jahre alt. Die jüngste Mitspielerin zählte 5 Wochen, der älteste 59 Jahre. Etwa jeder Zehnte bastelte eine besondere Karte, glitzernde Pailletten oder Sterne aus Filz wurden aufgeklebt. Hervorragend gefallen hat uns die angehängte Schriftrolle einer Teilnehmerin, die uns darin prosaisch darstellte, was sie mit den einzelnen Geschenken der P-scherung tun würde, sollte sie gewinnen. Als Trostpreis gibt es jetzt immerhin ein P-Jahresabo!

Unterschiedliche Stiftfarben, Verschmutzungen, Kritzeleien und Notizen erzählten auf einigen der Lösungszettel vom jeweiligen Erkundungsprozess. Eine Teilnehmerin verwies auf ihren Geburtstag am Tag der Auslosung. Zwei waren gar aus Berlin angereist und hatten sich die Zeit genommen, zwischen Freundes- und Verwandtenbesuchen bei unserer Rallye mitzumachen. Wir hoffen, alle Teilnehmenden hatten Spaß und haben etwas länger in dem einen oder anderen Laden herumgestöbert.

Letztendlich entschied das Los für **Ulf Sänger,** der sich gemeinsam mit Freundin **Sandra Renz** und der gemeinsamen, wenige Wochen alten Tochter **Saphira** über all die prächtigen Dinge freuen durfte. Und wir? Wir standen am 21. Dezember auf dem Musikflohmarkt in der Centralstation und konnten nicht aufhören zu grinsen, als aus dem Hörer die Worte klangen: „Das ganze Paket? Das ist ja unglaublich!"

Noch einige Worte zum Lösungssatz: Den ersten „Ferntonapparat" (heute: Telefon) stellte der Hesse Johann Reis am 26. Oktober 1861 im Frankfurter Physikalischen Verein vor. Der Legende nach hockte Reis' Schwager im Garten und las am anderen Ende ein Buch vor, dessen Text Reis dem Publikum im Verein laut wiederholte. Ein Kollege fürchtete, Reis hätte das Buch zuvor auswendig gelernt. Darum ging ein Lehrer an den Apparat und sprach einige sinnlose Sätze hinein, die Reis dann wiederholen konnte. Einer davon lautete: „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat". Wie viele P-Leser das gewusst haben, wissen wir nicht. Diejenige, die versuchte, mit dem Reis'schen Lösungssatz an der P-scherung teilzunehmen, mussten wir schweren Herzens von der Verlosung ausschließen – nicht ohne Sonderapplaus für die Transferleistung! (Antje Herden)

Illustration: Melanie Dörsam, Foto: Cem Tevetoglu

Ab in den Odenwald!

Schöner Überwintern mit der (Öko-)Sau und dem Pferdeschlitten

Groß-Umstadt im Winter

Winterzeit. Die Laune grau in grau (oder weiß in weiß). Selten ist die nötige Motivation vorhanden, um etwas im Freien zu unternehmen. Aber wieso eigentlich? Will man der Couch nun den Laufpass geben, bietet einem der Odenwald, fast direkt vor der Haustür, unzählige Möglichkeiten. Und an dieser Stelle: voilà! Die sechs P-esten Köder, um den winterlichen inneren Schweinehund zu überwinden.

Mitte Januar war mehr oder weniger der ganze Odenwald von einer wunderschönen, weißen Schneedecke bedeckt. Ob und wo genügend Schnee zum Wintersporten liegt, kann hier nachgeschaut werden: www.tourismus-odenwald.de/ski.

Schneewandern: Skifahren im Winter ist Schnee von gestern! Und wer es weniger gefährlich, umweltschädigend und anstrengend haben möchte, der sollte besser Schneewandern. Zum Beispiel in Waldbrunn, denn dort sind die Spaziergänge rund um den Katzenbuckel besonders schön. Auf eigene Faust unterwegs? Dann schnapp dir einen Wanderführer (gibt's in der Buchhandlung oder direkt beim Odenwaldklub e.V.).
Damit lässt sich die eigene kleine Winterwanderung gut planen. Mehr Infos nötig? Die gibt's hier: www.odenwaldklub.de und www.wanderverband.de/html/odenwald1.html.

Momentan total im Trend ist auch die Geowanderung. Im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald sind über 100 Gemeinden vereint. In Begleitung von einem ausgebildeten Ranger können Wandergruppen die jeweilige Region von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Diese erklären während einer Führung Spannendes über Landschaft und Kulturgeschichte. Der Preis für solch eine Führung richtet sich nach der Dauer und der Art des Einsatzes, der Gruppengröße und der Anzahl der beteiligten Ranger. Eine Standardführung für zwölf Personen kostet circa 80 Euro. Sehr schön und leicht zu organisieren ist eine Geowanderung in Heubach, einem Stadtteil von Groß-Umstadt. Dort bietet die Waldhütte Rödelshäuschen nach der Führung ein richtig schönes Plätzchen zum Ausruhen. Dabei sorgt für gemütliche Stunden am Kamin ein kleines bis mittelgroßes Winterschmausfestmahl. Das muss vorher allerdings selbst gekocht und dort hin befördert werden. So kann der Tag in der gut gelaunten Runde doch super ausklingen! Gute Idee und Bock auf mehr? Dann ab ins Internet: www.geo-naturpark.net.

Wem dann doch das Skifahren lieber ist, aber wer die Neunkirchner Höhe schon in- und auswendig kennt, der sollte unbedingt mal in Wald-Michelbach gewesen sein: www.wamiba.de. Dort können Anfänger und Pros, vor allem im Ortsteil Siedelsbrunn so richtig dreggisch die 900 Meter lange Hardbergpiste unsicher machen. Ski-Bob-Fahren ist übrigens auch erlaubt. In den Genuss eines Schlepplifts kommt nur, wer auf die 700 Meter kürzere Piste übersiedelt! Man soll es ja nicht gleich übertreiben mit der sportlichen Begeisterung. Der Skilift hat von Montag bis Freitag 13 bis 22 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag 10 bis 22 Uhr. Praktisch: Aprés-Ski ist in der Region sowieso jederzeit möglich – auch ohne Schnee.

Der vielleicht gemütlichste Schlaf- und Erholungsplatz des Odenwalds ist das Heuhotel in Mossautal. Zwar geht es dort bisweilen etwas streng zu, doch das ist vergessen, wenn man erst einmal friedlich in seinem Heubettchen schlummert. Wie der Name schon vermuten lässt, bietet der Angushof am Lind'lbrunn neben der Möglichkeit, im Schein von vier Sternen zu nächtigen, eben auch die Gelegenheit, im Stroh zu übernachten. Vorausgesetzt, man hat keine Heuallergie, ist das ein sehr schönes, abenteuerliches bis romantisches Erlebnis. Wenn einen das Heu doch zu sehr piekt, steht ein Tipi bereit, das zwar weniger Stroh, aber genauso viel wildromantische Stunden verspricht. Mit etwas Glück wird das alles komplettiert von einer zauberhaften, winterlich verschneiten Landschaft. Eine Übernachtung mit Frühstück im Heuhotel oder Tipi kostet 21 Euro (für Kinder 14,60 Euro): www.angushof-lindlbrunnen.de.

Mit dem Pferdeschlitten, wie einst Michel aus Lönneberga, als er Alfred gerettet hat, Abenteuer erleben? Oder sich ein bisschen wie der Weihnachtsmann fühlen, als der sich noch nicht diesen Erfrischungsgetränketruck zugelegt hatte? Schlittenfahrten im Winter sind besonders schön rund um Schloßau-Mudau. Preise gibt's auf Anfrage, weitere Infos im Internet: www.schollies-kutschfahrten.de.

Für Familien mit Kindern ist der Apfelbaumhof in Lützelbach-Rimhorn der perfekte Ferienort. Die Kinder spielen und toben, während Mama und Papa ausspannen und sich erholen oder gemeinsam mit den Kleinen auf Entdeckungsreise gehen. Ziel des Bio-Bauernhofs ist es, Groß und Klein das einfache und naturnahe Leben erfahrbar zu machen. Zum Beispiel begegnen hier Kinder Tieren, die ihnen bisher nur aus Büchern bekannt waren. Außerdem haben die Kleinen genügend Freiraum und Programm, um spielerisch zu lernen. Im Steinofen backen das selbstgemachte Brot und Kuchen, dazu gibt's Apfelsaft frisch aus der Kelter. Das Ambiente verfeinern die selbstgezogenen Kerzen und danach will auch noch das Minischwein gestreichelt werden. Das ist aber noch nicht alles! Der Apfelbaumhof hat noch so einiges in der Programmkiste: Auf dem Traktor mitfahren, Wolle filzen, Bäume pflanzen, Käse machen … und und und.

Am besten, man schaut einfach mal vorbei und probiert es aus! Das umgebaute ehemalige Wirtschaftsgebäude bietet nebenbei auch die Möglichkeit, gleich mehrere Tage mit Huhn, Esel und (Öko-)Sau zu verbringen. Für Familien kostet die Übernachtung pro Person 10 Euro (Kinder bis 12 Jahre: nur 5 Euro). Weitere Kosten können für die Zubereitung von Mittagessen (20 Euro) oder den Bettwäscheverleih (5 Euro) dazu kommen: www.apfelbaumhof.de.
Ab in den Odenwald!
(Nadja Rogalla)

Eine MiniÖkoSau vom Apfelbaumhof

Illustrationen: Dani Krug

ANZEIGE

Illustre Gestalten

Darmstädter Gestalter zeigen ihr Können

Im Januar 2009 traten sie ins Licht: die Illustratoren Darmstadts. Um der Öffentlichkeit die große Vielfalt hochwertiger Illustrationskunst zu zeigen, organisierten sie damals in der Centralstation eine erfolgreiche Ausstellung mit bemerkenswerter Resonanz. Am Samstag, dem 6., und am Sonntag, dem 7. Februar, kehren sie dorthin zurück – die „Beleuchter" unserer Welt.

Illustration ist ein Metier der angewandten Kunst. Abgeleitet vom lateinischen „illustrare" (beleuchten, erhellen) erhält der

Illustrator seine Bezeichnung. Seine Aufgabe ist es, die Welt auf vielfältigste Weise zu veranschaulichen und zu erklären – ob realistisch oder abstrakt, geistreich oder phantastisch. Die Darstellungen des Illustratoren kommen in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz. Seit der Neuzeit ergänzen anatomische Abbildungen, solche der Flora und Fauna oder technische Darstellungen in wissenschaftlichen Lehrwerken die Texte, um Sachverhalte eindeutig zu vermitteln. Und auch religiöse Schriften und mythologische Erzählungen werden durch Illustrationen anschaulich gemacht.

Im 19. Jahrhundert, während der „Arts and Crafts"-Bewegung in England, als man sich auf der Suche nach einem authentischen Stil der Qualitäten des Handwerks besann, entwickelte sich eine Renaissance der Buchillustration. Von Nachbargebieten wie der Karikatur oder des Cartoon kamen später starke Einflüsse hinzu. Heute ist die Bilder- und Kinderbuchillustration eine der interessantesten und innovativsten Sparten der Literaturillustration. Seitdem Werbung das Konsumverhalten der Menschen beeinflusst,

rückte die gewerbliche Illustration in den Fokus, ob zur Erläuterung eines Produktes oder, um eine gewollte Stimmung zu vermitteln. In der Filmindustrie werden Illustrationen als Layout- und Storyboard-Darstellungen verwendet.

Auch die Darmstädter Illustratoren sind eine Gruppe unterschiedlichster Künstler, die in vielseitigen Bereichen arbeiten: Buch- und Kinderbuchillustration, Comic, Fantasy, Werbung und Mode, Architektur, Fachbuch- und wissenschaftliche Illustration, Editorial, Design, Computerspielgrafik und so weiter. Alle darstellenden Disziplinen, die unter dem Begriff der „Illustration" zusammengefasst werden können, sind vertreten.

Aus dem monatlichen Darmstädter Illustratorentreff wurde (ganz aktuell) der Verein Illustratoren Darmstadt e.V. gegründet. Ein Zweck des Vereins besteht darin, die Interessen der Darmstädter Illustratoren zu vertreten, den Austausch, die Vernetzung und Solidarität der Illustratoren untereinander und mit anderen Künstlern zu fördern sowie Publizität für seine Mitglieder zu schaffen. Es sollen Ausstellungen, Veranstaltungen und Treffen organisiert werden. Außerdem engagiert sich der Verein für Weiterbildung und Entwicklung seiner Mitglieder und bietet

Ausstellung „Illustre Gestalten 2"

Centralstation (Saal im dritten Obergeschoss)
Samstag, 6. Februar, von 12 bis 24 Uhr und
Sonntag, 7. Februar, von 11 bis 18 Uhr
Eintritt frei!
Arbeitsproben, Links, Kontaktdaten und
Infos zu aktuellen Aktivitäten unter:
www.illustratorendarmstadt.de

Hochschulen eine Zusammenarbeit an, um die Ausbildung zu verbessern und den Nachwuchs zu fördern. Die offenen monatlichen Treffen der Illustratoren aus Darmstadt und Umgebung finden am zweiten Montag jeden Monats ab 19.30 Uhr in der Weinstube Schubert (Dieburger Straße 64) statt. Wer als Kollege oder als Kooperationspartner an einem Austausch interessiert ist, ist dazu herzlich eingeladen.

Für alle anderen wird es am 6. und 7. Februar spannend und unterhaltsam in der Centralstation: Stefanie Bemmann, Mima Bröllos, Matthias Bender, Christoph Grundmann, Karin Hellert-Knappe, Martina Hillemann, Volkmar Hoppe, Nicola Koch, Karin Lindermann, Ivar Leon Menger, Björn Pertoft, Jan Rathje, Dina Rautenberg, Rob Roberts, Jens Rotzsche, Sonja Schmitt, Julia Veits und Silvia Wagner zeigen Arbeiten wie genähte Illustrationen, modellierte dreidimensionale Szenen aus Knete, Comics, großformatige Ölgemälde, digitale Illustrationen, Layout-Zeichnungen, Cartoons und Designs in allen möglichen Stilen und Techniken. Außerdem malen die 18 Ausstellenden live ein gemeinsames Bild, welches im Anschluss versteigert wird. Darüber hinaus gibt es Originale und Reproduktionen der jeweiligen Künstler zu kaufen.
(Antje Herden)

Illustrationen: Björn Pertoft, Jens Rotzsche, Nicola Koch, Stefanie Bemmann, Martina Hillemann, Volkmar Hoppe, Ivar Leon Menger

ANZEIGE

MERCK

Der kreative Nachwuchs liegt uns besonders am Herzen.
Merck ist seit über 25 Jahren Pate des Wettbewerbs Jugend forscht.

jugend forscht www.merck.de/jugend-forscht

„Ich kämpfe gegen reaktionäre Strukturen"

Black Box mit Fatih Akin

Das nennt man dann wohl „kismet" – Schicksal. Zur Darmstädter Vorpremiere von Fatih Akins neuem Film „Soul Kitchen" bricht eine Woche vor Weihnachten in Zentraleuropa der Winter aus: Schneechaos, der Flug von Wien nach Frankfurt hat eine Stunde Verspätung, die Autobahn nach Darmstadt ist verstopft. So schaffen es Fatih Akin und sein Hauptdarsteller, Drehbuchautor und bester Kumpel Adam Bousdoukos gerade noch rechtzeitig ins ausverkaufte Programmkino Rex, um kurz „Hallo" zu sagen und den verdienten Applaus für ihre filmisch-komödiantische Ode an den noch nicht yuppisierten, vor Lebenslust strotzenden Teil Hamburgs zu empfangen. Unser entspanntes, gemeinsames Abendessen mit Akin und Bousdoukos im Künstlerkeller fällt allerdings aus, stattdessen gibt es eine schnelle Linsensuppe von „Hassom Kebab". Danke, „weiße Pracht"! Glücklicherweise reicht die Zeit am nächsten Tag wenigstens noch für ein Telefoninterview mit dem preisgekrönten Regisseur. Und das mit dem Essen gehen holen wir dann beim nächsten Darmstadt-Besuch nach … „Ja, Mann!"

P: Fatih, Ende November 2009 sprachen sich 57 Prozent der Schweizer in einem Volksentscheid gegen den Bau von Minaretten in ihrem Land aus. Daraufhin hast Du Deine Teilnahme an der Premiere von „Soul Kitchen" in Zürich abgesagt. Wie haben die Schweizer Öffentlichkeit und die Politik darauf reagiert?

Akin: Ich hab' die Reaktion nicht wirklich verfolgt, die Zeitungen nicht im Einzelnen gelesen. Ich weiß, dass viele Leute meine Absage als bockig ausgelegt haben und nicht so angetan waren davon. In Internetforen war die Reaktion schon sehr aggressiv, bis hin zu Hasstiraden …

Was meinst Du, ist dieses klare Statement der Angst, der Angst vor Überfremdung, nur ein Schweizer Phänomen? Oder würde solch ein Volksentscheid in Deutschland vielleicht sogar ein ähnliches Ergebnis hervorbringen, denkt man beispielsweise an die enormen Kontroversen im Rahmen der „pro Köln"-Aktion …

Ich glaube schon, dass es in Deutschland ein ähnliches Ergebnis geben würde. „Der Spiegel", glaub' ich, hat so eine Umfrage schon mal gemacht … und da war es knapp die Mehrheit, die gegen so ein Verbot war. Aber guck' mal, ich leb' hier. Ich kann mein Land ja nicht boykottieren. Dann verteidige ich das – und kämpf' halt irgendwie gegen reaktionäre Strukturen. In der Schweiz bin ich nur Gast, und dann kann ich's halt boykottieren – oder zum Kulturboykott aufrufen.

Berührt Dich das Thema eigentlich persönlich, bist Du stark muslimisch erzogen?

Es geht nicht so sehr darum, wie muslimisch ich geprägt bin oder nicht. Ich hätte das genauso gemacht, wenn die Schweiz jetzt gegen Kirchtürme oder Kuppeln von Synagogen abgestimmt hätte. Ich bin kein Christ und auch kein Jude. Aber ich glaub' halt daran, dass Religion auszuüben ein Menschenrecht ist. Und wenn man jetzt demokratisch in einer Demokratie etwas Demokratisches abschafft, dann finde ich das recht pervers … und auch sehr gefährlich. Die Furcht vor dem Islamismus ist ja nichts anderes als Fremdenfeindlichkeit. Vor zwanzig Jahren hieß das noch Ausländerfeindlichkeit.

Dein neuer Film „Soul Kitchen" ist weniger politisch, sondern eine Liebeserklärung an Hamburg – die Stadt, in der Adam und Du aufgewachsen sind. Vor allem aber auch an bestimmte Orte, beispielsweise den Mojo Club am Pferdemarkt, der mittlerweile geschlossen und, wie viele andere Kiez-Läden auch, von neuen Immobilienprojekten verdrängt wurde. Verlangt diese Yuppisierung organisch gewachsener Stadtteile – auch „Gentrifizierung" genannt – nicht eine breite, kulturelle Diskussion? Immerhin wird ein großer Teil jahrzehntelang gewachsener Subkultur mit ein paar Senatsbeschlüssen platt gemacht. Ein Problem, das in nahezu jeder deutschen Stadt zu erleben ist …

Der Film ist schon ein Versuch, Gebäude, die vom Abriss bedroht sind oder mittlerweile abgerissen wurden, zu konservieren, zu fotografieren, sie festzuhalten. Aber natürlich ist er auch 'ne Ermahnung: Wenn man kein Mitgefühl mehr hat vor seinem architektonischen Erbe, sondern nur noch auf Profit und Wachstum aus ist, das spricht schon sehr gegen unsere Gesellschaft. Der fahrlässige Umgang mit Architektur ist für mich nichts weiter als so 'n Symbol unserer Gesellschaft, wo einfach nichts mehr Wert hat außer Profit. Mitgefühl oder Menschlichkeit oder kulturelles Erbe bewahren … das zählt in diesen Zeiten immer weniger. Als prominenter Filmemacher kann ich das filmisch bearbeiten, in einem Unterhaltungsmedium. Das war das Ziel des Ganzen: Dass Du schon was zu lachen hast und Dich

Mein Set ist nicht demokratisch.

unterhalten kannst mit dem Film, aber gleichzeitig vielleicht auch reflektierst, dass es diese neorealistische Verwahrlosung gibt – und dass wir versuchen können, ihr Einhalt zu gebieten. Dabei nutzt's nix, die anzusprechen, die es eh schon wissen. Man muss sich ans breite Volk wenden. Deshalb finde ich's auch gut, dass der Film jetzt auch so, ich sag mal, volksnah ist.

Neben Hamburg spielt Istanbul in einigen Deiner Filme mindestens eine Nebenrolle. 2010 ist die Metropole Europäische Kulturhauptstadt. Steuerst Du da auch etwas Kulturelles bei?

Nee. Für mich war Istanbul schon 2004 Kulturhauptstadt, als ich „Crossing The Bridge" gemacht habe, den Musik-Dokumentarfilm. Ich glaub', damit hab' ich so sechs Jahre im Voraus meinen Beitrag zur Kulturmetropole Istanbul geleistet **[lacht]** . Nur, weil die Europäische Union sagt: „Okay, im Jahre 2010 Kulturhaupstadt", muss ich mich dem jetzt nicht widmen. Ich hab' gar nicht die Zeit dafür. Die sollen das mal machen. Ich guck' mir das dann einfach an. Ich kann ja auch mal nur als Zaungast dabei sein.

Es fällt auf, dass Du die Rollen und Dein Produktionsumfeld stets mit den gleichen Leuten besetzt. Ist das nur der fachlichen Kompetenz geschuldet – oder kann man in so einem familiären Umfeld einfach besser arbeiten?

Ich arbeite mit meinen Leuten hauptsächlich, weil's halt auch die Besten sind. Nicht, weil sie so nett sind. Gleichzeitig kenne ich

Fatih und Adam

Foto: Jan Nouk/ Ehlers

sie. Dann arbeite ich natürlich mit denen, die ich kenne, anstatt mit wildfremden Leuten. Jemanden kennen zu lernen, ist ja auch immer ein Arbeitsprozess. Ich bin halt ein sehr pragmatisch veranlagter Regisseur. **[lacht]**

Man hat den Eindruck, dass Du Projekte sehr intuitiv auswählst. Dem „Rolling Stone" sagtest Du mal: „Jeder Film hat auch seine eigene Seele und sagt Bescheid, wenn die Zeit reif ist." Allerdings werden Deine Projekte auch, erst einmal auf den Weg gebracht, mit viel Nachdruck betrieben. Gehört da nicht eine recht starke Autorität dazu, um das durchzuziehen – und widerspricht das nicht auch ein Stück weit dieser familiären Arbeitsweise?
Eine familiäre Arbeitsweise ist ja in keinster Weise eine Form der Demokratie. Mein Set ist nicht demokratisch. Ich bin der Mann, der die Entscheidungen trifft – und auch die Verantwortung trägt, vor allem auch mit die finanzielle. Weil es mein Geld ist, was ich in meine Filme stecke. Und ich produziere den Käse ja auch. Um meinen Willen oder meine Visionen durchzusetzen, muss ich aber ja nicht so arschlochmäßig unterwegs sein. Die Leute arbeiten mir zu, machen mir 'n Angebot. Ich such' dann halt aus, was das Richtige ist. Diese Entscheidungen treffe ich. Wenn ich mal auf dem Holzweg bin, sagt mir mein Team auch schon: „Wir zweifeln das an." Dann liegt's an mir, ob ich auf mein Team höre oder nicht. Manchmal ist es richtig, darauf zu hören, und manchmal ist es richtig, nicht drauf zu hören. Und das ist halt Intuition, weißt Du?

„Der Spiegel" hat „Soul Kitchen" als „eine Art Abschiedsfilm" bezeichnet. Du seiest mit 36 noch genau in dem Alter, um einen solchen Film wahrhaftig zu machen. Wie siehst Du das? Bist Du zukünftig wirklich zu alt für Szenefilme und wirst den Fokus (wieder) stärker aufs Feuilleton richten?
Ich weiß gar nicht genau, was der Spiegel damit meint: „Abschiedsfilm". Schauen wir mal, was die Zukunft bringt. Ich denk' jetzt nicht in solchen Klammern wie „Abschied" oder „nicht Abschied" oder „Feuilleton" – oder nicht. Ich mach' das, wonach mir ist und was ich selber gerne sehen möchte. Dann hoffe ich, so viele Leute wie möglich damit zu berühren. Ich denke aber natürlich auch an meine eigene Karriere, an mein eigenes Schaffen. Wenn ich wie jetzt eine Komödie mache, dann denke ich auch daran, dass das jetzt eine Fingerübung, ein Experimentalfilm für mich ist. Ich möchte mich selber gerne herausfordern: Wie kommerziell kann ich wirklich sein, das aber noch mit mir vereinbaren, es akzeptieren und gut finden. Womöglich mache ich bald wieder 'nen Film, der nicht das breiteste Publikum anspricht …

Zwei Teile Deiner viel zitierten „Liebe, Tod und Teufel"-Trilogie sind abgedreht: „Gegen die Wand" (Liebe) und „Die andere Seite" (Tod). Wie sieht's mit dem Teufel aus? Ist der Film schon in Planung? Unlängst war zu lesen, Du arbeitest an einem historischen Stoff …
Womöglich wird der dritte Teil der Trilogie mein übernächster Spielfilm. Da der nächste Spielfilm mit Sicherheit zwei bis drei Jahre dauert, bis er fertig ist, wird das noch'n bisschen dauern mit der Teufels-Trilogie **[lacht]**. Ich würd' mal sagen: In den kommenden zehn Jahren werde ich die Trilogie beenden. Dann bin ich noch keine 50, sondern so 45, 46 … eigentlich im besten Fußballeralter… **[lacht]**

Fatih, vielen Dank für das Gespräch.
(Benny Metz + Cem Tevetoğlu)

„…and the winner is:"

Fatih Akin (geboren am 25. März 1973 in Hamburg) gilt spätestens seit seinem internationalen Durchbruch mit dem Drama „Gegen die Wand" (2004) als einer der erfolgreichsten und einflussreichsten Filmemacher hierzulande. Nach weiteren Erfolgen wie der exzellenten Musikdoku „Crossing The Bridge – The Sound of Istanbul" (2005) oder dem zweiten Teil seiner „Liebe, Tod und Teufel"-Trilogie, „Auf der anderen Seite" (2007), kehrte Akin für seinen neuen Film „Soul Kitchen" nach langen Jahren erstmals wieder in seine Heimatstadt Hamburg zurück, wo er bereits 1998 mit „Kurz und Schmerzlos" sein Spielfilmdebüt drehte.

Monsieur Akin hat international Preise abgeräumt wie kein Zweiter. Hier eine Auswahl seiner wichtigsten Auszeichnungen: Goldener Bär (Berlinale 2004 für „Gegen die Wand"), Europäischer Filmpreis 2004 (für „Gegen die Wand"), Prix du Jury oecuménique (Filmfestspiele Cannes 2007 für „Auf der anderen Seite"), Europäischer Filmpreis 2007 (für „Auf der anderen Seite"), Deutscher Filmpreis 2008 (für „Auf der anderen Seite") und Spezialpreis der Jury (Filmfestspiele Venedig 2008 für „Soul Kitchen").

Be a winner!

Das P verlost drei soulige „Soul Kitchen"-Soundtracks. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „I've got soul" bis 26. Februar an marketing@p-verlag.de schicken. Viel Glück!

Besonders … unbesonders

Der Baukultur auf der Spur: zwischen den Betonzeilen

Ein neues Jahr hat begonnen, und die Rubrik „besonders … Darmstadt" hat sich zum guten Vorsatz gemacht, weiter die Besonderheiten Darmstädter Baukultur aufzuspüren. Heute aber und vorausschauend fürs neue Jahr geht es um die Dinge, um die es dabei nicht geht.

Es geht nicht darum, dem Darmstädter und dem, der es freiwillig, zwangsweise oder vorübergehend werden muss, die Mathildenhöhe näherzubringen. Es geht hier nicht darum, den Jugendstil zu preisen und zu vertiefen, dass hier in der Tat geniale Ausstellungen kuratiert werden oder, dass Darmstadt eine der bedeutendsten Wiegen des Jugendstils ist. Es geht hier auch nicht darum, dass es quasi ein Muss ist, im Zustand des Verliebtseins einmal über die Rosenhöhe zu spazieren, dort ein nächtliches Picknick zu vollziehen und neun Monate später das Vorzeigeprojekt Oberfeld an einem Sonntag mit dem Kinderwagen zu besichtigen, um dort wiederum ein wunderbares Stück Öko-Streuselkuchen mit ordentlich Schlagsahne zu verzehren. Es geht auch nicht um die gelungene städtebauliche Neuordnung der Haltestellen und der Mobilitätszentrale vor dem Hauptbahnhof. Es geht auch nicht um den Luxus „darmstadtium", den sich die Stadt geleistet hat. Sicherlich kann ein Kongresszentrum der Stadtentwicklung sehr gut tun, nicht aber, wenn man vergisst, dass so etwas kostet, und dass man den grünen Glaskoloss auch dem „einfachen" Bürger hätte schmackhaft machen können. Es geht auch nicht um all die anderen Wahrzeichen unserer Stadt.

All diese Dinge springen einem ins Auge, wenn man am „Lui" die mit Darmstädtischen Architektur-Highlights bedruckten Straßenbahnen beobachtet. Sie werden in Büchern gepriesen, in Faltblättern beworben, auf Darmstadts Homepage angekündigt und sind auch auf Regenschirmen erhältlich.

Wir mögen sie auch fast alle, diese besonderen Attraktivitäten unserer Stadt, aber noch mehr gefallen uns die wirklich attraktiven Besonderheiten, die Winkel und Ecken, die sich finden, wenn man zwischen Hauptbahnhof und Oberfeld, zwischen Hundertwasserhaus und Marienhöhe spaziert und mal zwischen den Betonzeilen liest und in die steinernen Ritzen schaut. Hier entwickelt sich was, hier könnte sich was entwickeln, hier liegen Ideen und Visionen versteckt, hier zeigen sich auch andere Gesichter dieser schönen Stadt.

Deshalb appellieren wir auch in diesem Jahr an die P-Gemeinde, die Augen aufzuhalten und auf das „Dazwischen", das „Darüber" und das „Darunter" zu schauen, auch mal zwischen den architektonischen und historischen Zeilen zu lesen und zu erkennen, wie viele andere liebenswerte Stellen unsere Stadt auch noch zu bieten hat und was wir gemeinsam daraus machen könn(t)en.

In diesem Sinne ein wunderbares besonderes Jahr in unserem Städtchen!
(Meike + Alexander Heinigk)

Illustration: Lisa Zeissler

Damit Bilder nicht verschimmeln

Das Fotomagazin „uebergrund“ aus Darmstadt zeigt urbane Kunst

„Über Grund gehen“. Den Boden berühren und sich durch urbane Landschaften einer Stadt treiben und sich inspirieren lassen. Graffiti an den Wänden verwahrloster Häuser, Schluchten im Labyrinth aus Beton und Asphalt, seltsam anmutende Gestalten einer Parallelwelt, wenn die Dunkelheit über die Stadt kommt. „Über Grund gehen“ steht aber auch für die freie Kunst, inszeniert in unserer urbanen Umgebung, für jeden zugänglich und mit befristeter Haltbarkeitsdauer. Streetart ist ein weitreichender Begriff: Verschiedene, meist halblegale Kunststile im öffentlichen Raum werden vereint, gleichzeitig beschreibt sie auch die Darstellung der Dinge, die Teil einer Stadt oder des urbanen Lebens sind. „uebergrund“ ist ein Bildband, der Einblick in diese Welt gibt.

Herausgeber ist der 29-jährige Darmstädter Sebastian Linck. In Eigenregie, also ohne Verlag und Werbeanzeigen hat er dieses Fotomagazin entstehen lassen. In nur vier Monaten stellte er mit Unterstützung von Freundin und Freunden dieses Projekt auf die Beine. Nur 500 Exemplare hat er im hochwertigen Offset-Verfahren auf eigene Kosten herstellen lassen, wovon bereits im ersten Monat mehr als einhundert verkauft wurden. „Selbst Anfragen aus den USA, der Schweiz, Tschechien und Belgien sind nach so kurzer Zeit schon eingegangen“, kommentiert Sebastian den ersten Erfolg seines 76-seitigen Magazins. Die Freude darüber ist ihm anzusehen – und motiviert plant er schon die nächsten Projekte. Verraten wird noch nichts, wir dürfen also gespannt sein.

Die Idee zu „uebergrund“ reifte lange in ihm. Schon als Kind hatte er Graffiti auf Zügen fotografiert und die Fotos unter Freunden getauscht. Vor vier Jahren

kaufte er sich dann die erste „richtige“ Kamera und ist seitdem auf der Jagd nach passenden Motiven. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Australien fasste er den Entschluss, die Fotos aus seinem Computer zu befreien. „Ich wollte die Bilder nicht im PC verschimmeln lassen, sondern die besten Stücke in einem Bildband im Regal stehen haben“, erklärt Sebastian. Die Bilder entstanden zwischen 2006 und 2009 auf seinen Reisen durch Australien, Neuseeland, in Hongkong, Vietnam und Europa. Das Cover-Foto zum Beispiel zeigt eine beklemmende und zugleich beeindruckende Nachtaufnahme einer Häuserschlucht in Hongkong, direkt aus dem Hotelfenster fotografiert. Auf anderen Bildern sind Skater in Wellington (Neuseeland) zu sehen – oder Häuserfassaden in aller Herren Länder

mit interessanten Graffiti und unterschiedlichsten Streetart-Elementen. Und auch in Darmstadt gemachte Aufnahmen sind in dem gelungenen Bildband enthalten, zum Beispiel die bei Nacht in rotes Licht getränkte Gleisanlage am Hauptbahnhof.
(Daniel Wildner)

Fotos: Sebastian Linck

Urban Art

Für acht Euro (plus Porto) kann „uebergrund“ direkt bei Sebastian Linck bestellt werden – oder man hält im Darmstädter Einzelhandel (zum Beispiel im Kombinat, Asphaltgold, Zucker und dem Georg-Büchner-Buchladen) Ausschau nach dem Urban-Art-Bildband.

Kontakt: Sebastian Linck
Telefon: (0175) 24 35 786
Mail: uebergrund@gmx.de

Sebastian Linck

Foto: Daniel Wildner

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

05.02. **Video Killed The Radio Star** VJ Nick Powers
08.02. **RockLounge** ANNY.
09.02. **Farmers Market**
10.02. **Max Goldt liest**
17.02. **Musik und Film: Shine A Light**
18.02. **Eric Legnini Trio feat. Till Brönner**
19.02. **Boppin’ B & Monsters of Liedermaching**
24.02. **Mi Loco Tango**
25.02. **Alfons**
26.02. **Queen Ifrica & Tony Rebel**
27.02. **Dichterschlacht duo: Sascha & Ivo**
28.02. **Cassandra Steen**
02.03. **Culcha Candela**
06.03. **Tim Fischer** (Staatstheater Darmstadt)
09.03. **Jan Weiler**
15.03. **Brad Mehldau**
16.03. **Ravi Coltrane Quartet**

FORMALIN.DE

CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN:
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99
RMV-KOMBITICKET: WWW.ZTIX.DE/RMV

PARTNER DER CENTRALSTATION

HSE

Die Kultur der Ordnung in unserer Stadt

Teil 1: Ordnung im Stadtbild – der EAD und seine orangefarbenen Helden

Inmitten des darmstädtischen Verkehrschaos am Nachmittag, inmitten der innerstädtischen Verödung und inmitten des politischen Chaos zerstrittener Parteien hat sich das P Hausmeister-Krause-mäßig auf die Suche gemacht. Wo herrscht noch Ordnung, wo ist man in Darmstadt bemüht, ordentlich zu sein, dem Ordnungssinn zu frönen oder einfach nur damit beschäftigt, etwas ordentlich zu Ende zu bringen? Kurzum: Gibt es hier eine Kultur der Ordnung – und wenn ja, wie sieht diese aus? In den folgenden Ausgaben stellen wir sie vor: die Ordnungsliebenden und -hütenden unserer Stadt. Muss Ordnung sein? Lest es selbst mal ganz ordentlich nach!

Bei der Arbeit: Jörg Hofmann und Ahmed Boudouhi vom EAD

Der EAD und seine orangefarbenen Helden

„Wir spülen den Müll, wir spülen den Müll, weil das der Grüne Punkt so wüll!“ So brachte es die Darmstädter Liedermacherin Ilse Sturmfels mit einem Song auf den („grünen“) Punkt. Das Thema Müll ist so vielfältig wie die Inhalte unserer Mülltonnen und die Menge der Entsorgungsmöglichkeiten.

In Darmstadt wird das Thema Abfall und Entsorgung durch den städtischen Eigenbetrieb „Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt (EAD)“ koordiniert. Seit Erfindung des dualen Systems wandelte sich die Müllabfuhr in Darmstadt vom Amt in ein wettbewerbsfähiges, städtisches Unternehmen. Neben der hoheitlichen Abfallentsorgung hat sie viele Dienstleistungen in ihr Angebot übernommen: Containerdienst, Straßenreinigung, Winterdienst, Gebäudereinigung, Entsorgung von Speiseabfällen sowie den Schulbusbetrieb – und seit Januar sogar die Verwaltung des Vivariums. 500 Mitarbeiter und ein Fuhrpark mit 200 Spezialfahrzeugen kümmern sich um Ordnung und Sauberkeit in Darmstadt. Orangefarben sind die „sichtbaren“ Dienstleister des EAD, derzeit 157 Mann, die sich allmorgendlich zwischen 6 und 7 Uhr in ihre Fahrzeuge schwingen und die Mülltonnen vor den Haustüren Darmstadts entleeren.

Die Herren in Orange wissen mehr über uns Darmstädter, als wir vermuten. Frei nach dem Motto: „Zeige mir Deine Mülltonne und ich sage Dir, wer Du bist“ sagt der Zustand der Mülltonne vieles über Lebensstandard und Umweltbewusstsein ihres Befüllers aus. Unter der EAD-Hotline wird dem Kunden direkt ausgerechnet, wie groß seine Mülltonne zu sein hat und in welchem Rhythmus sie geleert werden sollte, wenn man dem freundlichen Müllberater kurz berichtet, ob man Wickelkinder besitzt, auswärts arbeitet oder derzeit das Haus renoviert. Ob die EAD-Mitarbeiter selbst auch manchmal vergäßen, den Müll rauszustellen, beantwortet die Sachgebietsleiterin der Abfallwirtschaft, Siglinde Frisch, nur schmunzelnd: „Nie! Denn wir nutzen ja alle den Infomail-Service, der per E-Mail die kommenden Leerungen ankündigt.“

Dass die Deutschen Weltmeister im Mülltrennen sind, wie oft behauptet wird, würde die EAD-Abteilungsleiterin durchaus bestätigen. Einzig der Gelbe Sack werde oft missbraucht, sei es aus Unwissenheit oder aber, um die Restmüllmenge und damit die Kosten zu reduzieren. Entdeckt die Müllabfuhr beim Leeren eine fehlerhafte Befüllung der Tonne, wird dies ihrem Besitzer per Aufkleber mitgeteilt. Beim Sperrmüll verhält es sich so, dass der EAD hier durch den Erhalt von recyclebaren Sekundärstoffen sogar Erlöse generieren kann, die dem Gebührenzahler letztendlich wieder zugute kämen, so Siglinde Frisch. Dass sich Leute beim Sperrmüll eine nette Lampe oder ähnliches mitnehmen, sei weniger das Problem, wohl aber, dass der EAD nur 50 Prozent der angemeldeten Waschmaschinen bei der Sperrmüllfahrt vorfindet, weil der Rest schon durch Schrotthändler (oder Privatpersonen) vorab „abtransportiert“ wurde.

Foto: Jan Nouki Ehlers

Ordentlich bürgerliche Eigeninitiative ist beim Sondermüll gefragt: Kleinmengen können direkt vor Ort in der Niersteiner Straße abgegeben werden. Hier erkundigte sich einst ein Darmstädter telefonisch, ob er dort Alkohol entsorgen dürfe. Er kam dann vorbei, um nicht etwa Methanol, sondern 20 Flaschen Asbach Uralt zum allgemeinen Amüsement des EAD abzuliefern. Diese Art des Alkohols hätte er auch getrost in den Ausguss „abkippen“ können, witzelten die Ordnungshüter.

Weitere Müll-Anekdoten: In einem Altkleider-Container vernahm man jüngst das Miauen einer Katze, die sich nach einer Rettungsaktion als batteriebetriebenes Spielzeug entpuppte. Vor einigen Jahren fand man bei einer Sperrmüllsammlung in der Innenstadt in einem ausrangierten Schrank eine Handgranate. Der Kampfmittelräumdienst musste mobilisiert und die Spermüll-Zone überwacht werden. Doch zum Glück war die Granate noch gesichert. Ob sie damit recyclefähig gewesen wäre, ist unklar.

Klar ist aber, dass der EAD für die Stadt ordentliche Arbeit leistet, und alle diesbezüglichen Regelungen in der Abfallsatzung vom 12. Mai 2000 nach zulesen sind. Hier erfährt der Müllmachende von seinen Getrennthaltungs-, Anzeige- und Abgabepflichten – und lernt per definitionem den Abfallbehälter in all seinen Varianten kennen. Ordnung kennt hier keine Grenzen! (Meike Heinigk)

Ordnung für Anfänger

Wir starten das ultimative Müll-Quiz und testen Eure Gelbe-Sack-Affinität: Was gehört dort hinein, was nicht?

Bitte kreuzt an, schneidet es aus und schickt es an: Stadtkulturmagazin P, Schleiermacherstraße 21 (poolX), 64283 Darmstadt. Einsendeschluss ist Freitag, der 26. Februar. Zu gewinnen gibt es sechmal die schrägsten Tassen der Stadt …
Viel Glück!

- ☐ Alufolien
- ☐ Einweggeschirr
- ☐ Musik- und Videocassetten
- ☐ Geschäumte Kunststoffe
- ☐ Bilderrahmen
- ☐ Dämmplatten
- ☐ Getränkedosen
- ☐ Essensreste
- ☐ Schokoladenfolien
- ☐ Windeln
- ☐ Tapetenreste
- ☐ Tuben
- ☐ Halbleere Spraydosen
- ☐ Handgranaten
- ☐ PVC-Rohre
- ☐ Bilderrahmen

"SPEAK GERMAN!"

Das literarische Darmstadt im Februar

So viele Lesungen in so einem kurzen Monat! Das fängt ja schon mal gut an. Hauptverantwortlich zeichnen sich hierfür die Programmgestalter der Lyrischen Matinee in der Evangelischen Stadtkirche, die sich in diesem Monat der Schweizer Gegenwartsliteratur widmet. Aber auch die Lesebühnen- und Poetry Slam-Szene bietet gute Argumente, um mal für ein paar Stunden die hauseigenen Heizkörper zu schonen.

03. FEBRUAR

Nicht lumpen lässt sich schon mal **Franz Hohler** am Mittwoch, dem 3. Februar. Ab 19.30 Uhr stellt der Züricher Autor in der **Stadtkirche** „Das große Buch" vor, in dem zwar „Geschichten für Kinder" abgedruckt wurden, dass aber wegen seines feinen ironischen Humors für Leser und Zuhörer jeden Alters geeignet sein soll.

05. FEBRUAR

Zwar nur zwei Dichter treten am Freitag, dem 5. Februar, im **Schlosskeller** bei der **3Dichternacht** auf, aber wenn ab 21 Uhr die Berliner Text- und Liedermacher **Micha Ebeling** und **Ellis C. Bihn** auf der Bühne stehen, dann versprühen sie sicher so viel Humor und Liebe, dass es gleich für drei Nächte reichen könnte.

06. FEBRUAR

Bekanntermaßen ist alles erotisch, was einen Mitmenschen erregt. Soweit, so tautologisch. Eine wahre Klassikerin wird am Samstag, dem 6. Februar, in der **Galerie Haasch**, Martinstraße 73, präsentiert. Ab 15 Uhr wird mit einer Lesung aus den Werken von Anais Nin die aktuelle (Doppel-)Ausstellung abgerundet.

07. FEBRUAR

Lehrreich könnte es am Sonntag, dem 7. Februar, in der **Stadtkirche** werden, wenn ab 11.30 Uhr der Philologe **Peter von Matt** „Wörterleuchten", seine Sammlung von Gedicht-Interpretationen, vorstellt. In eleganten Auslassungen zeigt er darin das Potenzial deutschsprachiger Lyrik aus mehreren Jahrhunderten vor.

08. FEBRUAR

Keine „Hundert Jahre" muss warten, wer einmal **Lukas Bärfuss'** Stimme hören möchte, denn schon am folgenden Montag, dem 8. Februar, liest er aus seinem neuen, gleichnamigen Roman vor. Eine spannende Perspektive hat der Dramatiker für sein erstes abendfüllendes Stück Prosa gewählt: Ein Schweizer Entwicklungshelfer hilft aus Liebe zu einer Staatsbeamtin den Organisatoren des Genozids in Ruanda. Die sich daraus ergebenden Fragen nach Schuld und Reue sind in der Stadtkirche ab 19.30 Uhr sicher gut aufgehoben.

09. FEBRUAR

Wie auch jene nach der Legitimität eines Katers mit adligem Gebaren, denn der tritt in **Alex Capus'** Landschaftsporträt „Der König von Olten" als ebensolcher auf. Ob Kater Köpfli, der Beobachter der Kleinstadt, am Dienstag, dem 9. Februar, auch ab 19.30 Uhr in der **Stadtkirche** zugegen sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Vielleicht zieht es ihn ja zuvor schon in das **Staatstheater**, wo im Rahmen der **Hörbar** der Schauspieler Stefan Schuster ab 17 Uhr aus dem neusten sprachkritischen Werk des langjährigen Journalisten und Journalistenausbilders Wolf Schneider liest. „Speak German!" fordert der von seinem Publikum, das auch catchy Begründungen erwarten darf.

10. FEBRUAR

Auch am folgenden Mittwoch, dem 10. Februar, muss man sich entscheiden: Soll es zur Preview – Entschuldigung: Werkstattlesung – in die **Stadtkirche** gehen, wo **Urs Faes** seinen Romanentwurf „Nachspiel" vorstellt, in dem ein Arzt mit einer Patientin konfrontiert wird, die sich als eine längst vergessene Liebe herausstellt. Oder aber möchte man lieber „Berichte aus einer hellen alten Zeit!" hören? Die gibt nämlich der Glossengott Max Goldt ab 20 Uhr in der Centralstation zum Besten.

11. FEBRUAR

Natürlich dürfen auch mit Preisen überhäufte Autorinnen kalauern. **Ilma Rakusa** tut dies gleich im Titel: „Mehr Meer" heißen ihre unsentimentalen Erinnerungen an ihre Kindheit in Osteuropa, denen am Donnerstag, dem 11. Februar, ab 19.30 Uhr in der **Stadtkirche** gelauscht werden kann.

12. FEBRUAR

Einen zweifachen Auflauf der schreibenden Zunft gibt es am Freitag, dem 12. Februar. In der **Schweizerischen KrimiNacht** mit den Autoren **Hansjörg Schneider, Nicole Bachmann** und **Linus Reichlin** wird es in der Stadtkirche gewiss spannend zugehen. Welche Gefühlswallungen wohl die **13 Darmstädter Dichter** am selben Abend ab 20 Uhr im **603qm** hervorrufen werden? Das wird ein Rätsel bis zuletzt bleiben. Den Gewinner dieses regional geprägten Poetry Slams werden die Moderatoren Luana König und Alex Dreppec auf jeden Fall wie immer das Publikum ermitteln lassen.

14. FEBRUAR

Auf den Spuren ihres verstorbenen Großvaters befindet sich Lena aus **Klaus Merz'** neuer Novelle. Der lebte einst als „Der Argentinier" in weiter Ferne. Welche Geheimnisse er mit ins Grab nahm, lässt sich vielleicht am Sonntag, dem 14. Februar, ab 11.30 Uhr in der **Stadtkirche** erfahren.

17. FEBRUAR

Von der Erotik des Abschieds kündet **Martin Meyer** am Mittwoch, dem 17. Februar, ab 19.30 Uhr. Dann liest der Feuilletonchef der Neuen Zürcher Zeitung aus seiner im Herbst 2009 erschienen Essaysammlung „Piranesis Zukunft" und beendet für diesen Monat den Reigen der Lyrischen Matineen in der **Stadtkirche**.

21. FEBRUAR

Friedrich Schiller und kein Ende: Anknüpfend an das Jubiläumsjahr 2009 werden am Sonntag, dem 21. Februar, ab 16 Uhr Mitglieder des Schauspielensembles des **Staatstheaters** in den Kammerspielen ein Potpourri ausgewählter Werke des **Dramatikers und Lyrikers Friedrich Schiller** lesen.

23. FEBRUAR

Ebendort liest Hans **Matthias Fuchs** am Dienstag, dem 23. Februar, anlässlich des 79. Geburtstages von Thomas Bernhard aus dessen Werken. Ein Eindruck von der gesellschafts- und vor allem österreich-kritischen Sprachgewandtheit des schon 1989 verstorbenen Schriftstellers kann ab 17 Uhr gewonnen werden. Etwas weniger zornig, wenn auch nicht unbedingt weniger kritisch dürfte es am selben Abend bei „Lecker Lesen Lassen" im Schlosskeller zugehen. Ab 20 Uhr präsentiert der lokale Nachwuchs frische Gedichte und Geschichten – als Gast freuen sich die slammenden Moderatoren auf den Kollegen Karsten Lampe, der mit der wahren Geschichte vom „charming Bär" überrascht. (Egon Alter)

"!AMAIZ HAIGE"

ANZEIGE

Kündigung – was nun? ...

... vielleicht zu Unrecht?
In arbeitsrechtlichen oder zivilrechtlichen Angelegenheiten genügt ein Anruf: 06151-9955-0

KOLB, BLICKHAN & PARTNER
Fachanwälte für Arbeitsrecht
www.kolb-blickhan-partner.de

Mörder, Gold und Seitensprünge

Auf Darmstädter Bühnen im Februar

Der Februar feiert Fasching. Wer dem ganzen Gedöns ausweichen will, muss weit reisen: Außer in Asien ist der religiöse Brauch dank unermüdlicher Missionierung über den ganzen Globus verbreitet wie die Schweinegrippe. Heimatverbundenen hilft nur die Zeitreise, denn Napoleon Bonaparte ließ die Zwangsfeierei vernünftigerweise verbieten, wo immer er die Macht dazu hatte. Und dann gibt es noch die nahezu faschingsfreien Hochkulturzonen der Darmstädter Theater, wo sich Komödien und Tragödien das ganze Jahr über die Klinke in die Hand geben.

So im **Staatstheater**, dessen Februar-Premieren gegensätzlicher kaum sein könnten. Am Freitag, dem 5. Februar, gibt es im **Kleinen Haus** eine Doppelpremiere zum Thema Geldgier. Unter dem Motto **„Elisabethanische Variationen über das Gold“** inszeniert Michael Helle zwei Stücke des beginnenden 17. Jahrhunderts. **„Volpone“** von Ben Jonson und **„Timon von Athen“** von William Shakespeare zeigen den verderblichen Einfluss des Mammons auf das Gute im Menschen, lange vor der aktuellen Anleger-Abzocke und doch so ewig-verwandt. Beginn um 19.30 Uhr beziehungsweise 22 Uhr. Das Kartenkontingent für **„Timon“** ist begrenzt, da die Zuschauer auf der Bühne des Kleinen Hauses Platz nehmen werden, während sich das Drama im Zuschauerraum abspielt.

Vergleichsweise sorglos ist das Thema der Premiere im **Großen Haus** am nächsten Abend. **„Im Weißen Rössl“** am Wolfgangsee herrschen Friede, Freude, Eierkuchen; es ist sommerliche Hochsaison, alle sind verliebt und singen Ralph Benatzkys Evergreens vom Salzkammergut und dem „schönen Sigismund“. Herrlicher Kitsch, erfrischend unzeitgemäßes und sicher schön bunt inszeniertes Austauschgastspiel des Staatstheaters Wiesbaden. Am Samstag, dem 6. Februar, um 19.30 Uhr im Großen Haus.

Weitere besuchenswerte Abende im **Staatstheater: Das Cinemafoyer** am Montag, dem 1. Februar, zeigt Fritz Langs Klassiker **„M – Eine Stadt sucht einen Mörder“**. Den wegweisenden Psychokrimi von 1931 mit dem grandiosen Peter Lorre in der Titelrolle halten viele Filmexperten für das wichtigste Werk der deutschen Filmgeschichte. Um 20 Uhr im Foyer des Großen Hauses, Eintritt frei!

Im Cinemafoyer: „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“

Intendant und Orff-Experte John Dew inszeniert das erste und das letzte Bühnenstück von Carl Orff in einer Art „Doppelnacht“ der modernen Klassik: Die innovativ instrumentalisierten und mit beeindruckenden Chören versehenen **„Gisei“** und **„De temporum fine comoedia“** sind nach der Welt-Uraufführung im Januar, am Freitag, dem 5. Februar, an zwei weiteren Februar-Terminen erneut zu sehen. Parallel dazu zeigt das Orff-Zentrum München im Foyer des Großen Hauses die Ausstellung **„Carl Orff – Humanist gegen den Strom der Zeit“** mit Fotografien, Notenbeispielen und Originalzitaten zu Orffs Bühnenwerken. Zu besichtigen jeweils ab eine Stunde vor und während der Vorstellungen.

Wer dann doch noch ins Faschingstreiben einsteigen will, kann sich rechtzeitig zum großen Finale nützliche Feiertipps in der **Bar der Kammerspiele** holen: Am Sonntag, dem 14. Februar, gibt die ebenso charmante wie talentierte Christina Kühnreich im Einpersonenstück **„Welche Droge passt zu mir?“** Hinweise zum Umgang mit den einschlägigen Substanzen. Beginn um 20 Uhr, gespielt wird an der Bar, es darf während der Vorstellung schon mal getrunken werden. Eintrittskarten und alle weiteren Termine unter **www.staatstheater-darmstadt.de**.

Das **Hoffart-Theater** zeigt am Freitag, dem 12., und Samstag, dem 13. Februar, **„Cabaret uf Hessisch“**. Ingeborg Lucia Schmidt spielt als „Suberbibbsche Ingeborsch“ Szenen aus dem Leben im Südhessischen in südhessischer Mundart. Beginn jeweils 20 Uhr. Am Sonntag, dem 14. und 21. Februar, um 16 Uhr präsentiert das „Jugendtheater Hopjes“ seine Interpretation des bereits erfolgreich verfilmten Jugendbuchs „Lippels Traum“ von Paul Maar. **„Gute Nacht, Morgenland!“** begleitet den jungen Lippel in seine Träume vom Orient, wo seine türkischen Freunde die Rollen spielen, die ihnen in der Realität nicht zugestanden werden. Eine Parabel über kindliche Unvoreingenommenheit und „erwachsene“ Intoleranz.

Theatercomedy mit Wortakrobatik, Musiknummern als Cash und Carter und Persiflagen von „Bauer sucht Frau“ bis Florian Silbereisen zeigt das Comedy-Duo Wolf & Bleuel, das auf seiner Deutschland-Tour am Freitag, dem 26. Februar, zu Gast im Hoffart-Theater sein wird. Das Presseecho zum aktuellen Programm

„Welche Droge passt zu mir?“

„Grüße aus Högenkögen“ ist bisher durchweg positiv; man scheint sich amüsiert zu haben. Beginn um 20 Uhr, Reservierungen und weitere Termine unter **www.hoffart-theater.de.**

Im **Mollerhaus** ist auch im Februar die bekannt vielseitige Mischung von engagiertem Kinder- und Jugendtheater, Kabarett und Tanz bis Zauberkunst zu sehen. Freitag, der 5., und Samstag, der 6. Februar, bringen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Rhein-Main-Magic“ optische und verbale Täuschungen mit der magischen Michelle Spillner, ab 20 Uhr wird man unter dem Motto **„Alles Lüge – echt wahr!“** rund 100 Minuten nach Strich und Faden belogen und unterhalten.

Einen **„Mollerkoller Spezial“** gibt es am Faschingssamstag (13.) um 20.30 Uhr, die anspruchsvolle Faschingsalternative unter der Conférence von Herbert Faulhaber, präsentiert unter anderen den jungen Darmstädter Poetry-Slammer Tilman Döring. Das „Theaterlabor Darmstadt“ zeigt am 23., 24. und 25. Februar jeweils um 11 Uhr **„Kick“** von Gesine Schmidt und Andres Veiel. Rassistisch motivierte Gewalt und ihre Ursachen sind das Thema des auf realen Fällen basierenden Stücks für Jugendliche ab 14 Jahren. Und am Samstag, dem 27., sowie am Sonntag, dem 28. Februar, zeigt die Gruppe „TanzimpulZ“ ihr Tanztheater **„Zeitfenster – Zeitgeister“**, das den abstrakten Begriff mit neun Darstellern greifbar machen will. Weitere Programmpunkte und Termine unter **www.theatermollerhaus.de**.

Die **Neue Bühne** zeigt in ihrem Arheilger Theater im Februar noch sechsmal die aktuelle Produktion **„Genosse Don Camillo“** und bereitet ansonsten die März-Premiere der Komödie **„Der nackte Wahnsinn“** vor, ein Stück über das Theater im Theater. Infos und Termine unter **www.neue-buehne.de**.

Im **T.A.P.** läuft im Abendprogramm noch bis Ende Februar die Beziehungskomödie **„Seitensprung für Zwei“** sowie der große Heinz-Erhardt-Abend **„Noch´n Gedicht“**, und nachmittags um 15.30 Uhr sechs Kinderstücke im Wechsel. Alle Termine und spezielle Konditionen für Schulen und Kindergärten unter **www.die-komoedie-tap.de**.

Das Theater **„Compagnie Schattenvögel“** bereitet die Premiere des neuen Stücks vor und pausiert im Februar. Ab März soll dann **„Agnes – Engel im Feuer“** gespielt werden, und zwar möglichst an neuem Ort, denn das Theater braucht Platz. Gesucht wird eine Räumlichkeit von circa 220 Quadratmetern, sinnvoll teilbar auf Zuschauerraum und Bühne/Hinterbühne in und um Darmstadt. Wer einen Tipp hat, der melde sich unter **www.compagnie-schattenvoegel.de**.
(Tilmann Schneider)

Die Neue Bühne zeigt „Genosse Don Camillo“

Fotos: Veranstalter

Gisei – Das Opfer

staatstheater darmstadt

Tickets und Informationen unter: www.staatstheater-darmstadt.de | 06151 2811-600

Weltkulturwerbemaßnahmen

Kunstausstellungen im Februar

„Welterbe zu sein, ist vielleicht nur ein Titel, aber das Reden darüber löst Energien aus“, so der Darmstädter Denkmalpfleger Nikolaus Heiss. Da hat er auf jeden Fall Recht – und im kulturellen Bereich sind Energien sicher gut investiert, wenn die erzeugte Energiemenge die beim Reden verbrauchte übertrifft. Das passiert gerade in der Darmstädter Kulturpolitik jedoch zu selten.

Schon länger wollen einige Lokalpolitiker unsere Mathildenhöhe unbedingt von der UNESCO zum Weltkulturerbe geadelt haben. Die Darmstädter CDU ging 2008 sogar so weit, zu behaupten: „Die größte Herausforderung an die Darmstädter Kulturpolitik ist die Entwicklung der Mathildenhöhe und das Vorantreiben des Welterbe-Projekts“. Falsch. Die größte Herausforderung an die Darmstädter Kulturpolitik ist die Entwicklung einer vielseitigen Kulturlandschaft und das Vorantreiben aller damit verbundenen Projekte, gerade auch unabhängiger Initiativen aus der Mitte der Bevölkerung. Wer immer nur das Tafelsilber poliert, kann nicht nach vorne schauen. Deshalb ermüdet es auch ein wenig, wenn anlässlich der bevorstehenden Olbrich-Retrospektive wieder die alte Welterbe-Leier gespielt wird. Doch zum Glück kann Ralf Beil, Direktor des Instituts Mathildenhöhe, beides: Wer Nedko Solakov wagt, darf auch alten Glanz neu präsentieren.

So ist ab Samstag, dem 6. Februar, in den Ausstellungshallen des **Instituts Mathildenhöhe** eine große Retrospektive für Joseph Maria Olbrich, dem wichtigsten Architekten des Darmstädter Jugendstils, zu sehen. Der gebürtige Österreicher absolvierte sein Studium in Wien mit der Note „vorzüglich“, wurde von Großherzog Ernst Ludwig als Chefarchitekt zur Errichtung der Künstlerkolonie nach Darmstadt geholt, bekam im Jahre 1900 den Professorentitel und die Hessische Staatsbürgerschaft verliehen und starb bereits 1908 im Alter von 40 Jahren an Leukämie. Der aufgrund seiner kurzen Schaffensphase oft unterschätzte Universalkünstler wird mit über 400 Werken – unter anderem aus den Bereichen Architektur, Möbel- und Instrumentenbau sowie Keramik – im Ausstellungsgebäude des Instituts Mathildenhöhe neu zu entdecken und zu bewerten sein. Weitere Informationen zum Rahmenprogramm, zu Führungen und Eintrittszeiten unter **www.mathildenhoehe.eu**.

Interessante Ausstellungen im Februar gibt es auch an anderen Orten:

Die **Kunsthalle am Steubenplatz** zeigt eine Doppelausstellung von William Hogarth und Leo Leonhard. Hogarth gilt mit seinen im 18. Jahrhundert in England entstandenen Gemälden und Zeichnungen als Urvater der satirischen und gesellschaftskritischen Karikatur. Der Darmstädter Künstler Leonhard reagiert mit seinen druckgrafischen Zyklen auf Hogarths Werk und setzt es in Verbindung mit dem Revolutionär Georg Büchner. „Work on Progress“ und „Büchner und andere Dramen“ sind in der Kunsthalle ab Sonntag, dem 21. Februar zu sehen. **www.kunsthalle-darmstadt.de**.

Zum 100-jährigen Bestehen des Hauses Bodelschwingh der Nieder-Ramstädter Diakonie zeigt das **Designhaus Darmstadt** die Fotoausstellung „Wir zeigen uns“. Fotograf Oliver Tamagnini portraitiert die Bewohner des Hauses in sehenswert sensibler Eindringlichkeit. Noch bis 11. Februar, donnerstags bis sonntags im Eugen Bracht-Weg auf der Mathildenhöhe.
www.hessendesign.de

Die **Kunsthandlung Langheinz** präsentiert bis Samstag, den 13. Februar, Grafiken, Unikate und Pastelle des mehrfachen Dokumenta-Teilnehmers Heinz Mack. Die Ausstellung „Visuelle Poesie“ ist in der Schulstraße 10 während der normalen Ladenöffnungszeiten bis 18.30 Uhr zu sehen.
www.kunsthandlung-langheinz.de.
(Tilmann Schneider)

Illustration: Lisa Zeissler, Foto: Institut Mathildenhöhe

MATHILDENHÖHE DARMSTADT

OLBRICH

ARCHITEKT UND GESTALTER DER FRÜHEN MODERNE

7.2. – 24.5.2010

www.mathildenhoehe.eu

KALENDER FEBRUAR 2010

Montag, 01.02.2010

Cinemafoyer: M - Eine Stadt sucht einen Mörder	20:00 h	Staatstheater (Foyer)	→ Seite 28
Wohnzimmer (Spieleabend)	20:00 h	Das Blumen	↓
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Mobilisierung gegen Naziaufmarsch in Dresden	20:00 h	Oetinger Villa	

Dienstag, 02.02.2010

Film: Eldorado (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	
Kneipenabend - Vinyl: Groovintella	21:00 h	327qm	→
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Info: Theaterführung für sehbehinderte Menschen	17:00 h	Staatstheater	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Show: Kulturhäppchen: Late Night Show	20:30 h	Schlosskeller	

Mittwoch, 03.02.2010

Jam Session: Khoska Quartett	21:00 h	218qm	
Studentenparty mit Simplex Rocker & Guest	22:00 h	Stella	
Captain Karaoke (Karaoke Party)	20:00 h	Huckebein	
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Lesung: Franz Hohler liest aus 'Das große Buch'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Theater: Benefiz - Jeder rettet einen Afrikaner	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Donnerstag, 04.02.2010

Film: Kleine Verbrechen	20:00 h	Audimax, TU	
Konzert: Jochen Distelmeyer (Ex-Blumfeld, HH)	21:30 h	231qm	→ Seite 04
Neulich in der Rocky Bar: Rocky Beach	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	→ Seite 04
Konzert: Norbert Schneiders R&B Caravan	20:00 h	House of Blues	
Basement Grooves: Kiki Plattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller	
Live: Loxley Beade - unplugged	20:00 h	Roßdörfer Biergarten	
Stella spielt House: M.in		Stella	
After Work-Party mit DJ Peter Gräber	18:00 h	Das Waben (Club)	
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	→
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Erotische Geschichten und Märchen über die Liebe	20:30 h	Theater Moller Haus	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Lesung: Literarischer Abend mit Andreas Stichmann	20:00 h	Keller-Klub im Schloss	
Vernissage: Lost Tales	18:00 h	Landratsamt Heppenheim (Foyer)	

Freitag, 05.02.2010

Into The Lion's Den (Reggae/Dancehall)	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Video Killed The Radio Star mit VJ Nick Powers	21:00 h	Centralstation (Lounge)	
HC/Metal-Konzert: Descend To Rise + 3 weitere Acts	20:00 h	Oetinger Villa (Keller)	→
Konzert: Catherine Le Ray (Paris)	20:00 h	Jagdhofkeller	
Live: Christoph Schöpsdau 'Exultatio' (CD-Release)	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
We Love Party Girls	20:00 h	Weststadt (Ex-Orange Club)	
Konzert: Mallet (Classic Rock)	21:00 h	House of Blues	
Terry Lee Brown Jr. + Greg Parker (Plastic City)	22:00 h	Level 6	→ Seite 04
Modern History mit DJ Daniele Iezzi	22:00 h	Hillstreet Club	
Stella spielt Black Beats: DJ Kenny		Stella	
DJ Aron's Trash Pop Party	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: The Smoking Mojo Filters	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Konzert: Garden Of Delight (Celtic FolkRock)	21:30 h	An Sibin	
Ü30 Party mit DJ Alex Beer	22:00 h	Huckebein	→
Partygrooves mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Show: Varieté Extra 2010	20:30 h	Bessunger Knabenschule	
Comedy: Wir wissen alles - Es nutzt leider nichts	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Info: NaturPur-Award 2009/10	13:30 h	Centralstation	
Musikdrama: Gisei Das Opfer (Carl Orff)	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	→ Seite 28
Theater: Volpone & Timon von Athen (Premiere)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	→ Seite 28
Info: Zu Gast bei... Tanzdirektorin Mei Hong Lin	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Alles Lüge - echt wahr	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Samstag, 06.02.2010

Klub: Mr.Oizo (Paris) + Support	23:00 h	603qm	→ Seite 05
Konzert: Jan Jansohn Quartett (Jazz, Funk, Pop)	21:00 h	House of Blues	
3dichternacht: Micha und Elis	21:00 h	Schlosskeller	→ Seite 26
Johnny Cash Abend mit The Cashback Five (live)	20:00 h	Gaststätte Gebhart	→ Seite 05
Live: Woog Riots + Abby ; Afterparty: Bedroomdisco	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 05
Kaliber 7 Nacht	22:00 h	Level 6	
Stella bekommt Besuch: Irregular Taste		Stella	
Technopunk-Party: Rampue + Dom + 12-Volt-Disco	23:00 h	Oetinger Villa	
Hell's Kitchen - NuMetal & Metalcore mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Karaoke mit Stritti	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Grün Rockt: Funkfragen + Skaya + Banana Sisters +	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	→
Konzert: Cat Stevens Project	21:30 h	An Sibin	
Saturday's Finest mit DJ Alex Beer	22:00 h	Huckebein	
Hot & Spicy - R'n'B, Soul & House mit DJ D.Ander	22:00 h	Das Waben (Club)	
Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Mellow Weekend: Delicious Groove mit DJ Sonix	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Show: Varieté Extra 2010	20:30 h	Bessunger Knabenschule	
Lesung: 3dichternacht: Micha und Elis	21:00 h	Schlosskeller	

Theater: Im Weißen Rössl	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	→ Seite 28
Comedy: Reiner Kröhnert: Das Jesus Comeback	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Lauras Stern	15:30 h	Tap - Die Komödie	
Tanz: Schwanengesang	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Das Gegenteil von gar nichts	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Alles Lüge - echt wahr	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Lesung: Erotische Texte von Anais Nin	15:00 h	Martinstrasse 73	→ Seite 26
Ausstellung: Illustre Gestalten 2	14:00 h	Centralstation	→ Seite 16

Sonntag, 07.02.2010

Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller	
Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Show: Varieté Extra 2010	20:30 h	Bessunger Knabenschule	
Comedy: Reiner Kröhnert: Das Jesus Comeback	19:30 h	HalbNeun Theater	
Kinder: Harvey, du Träumer	15:00 h	HalbNeun Theater	
Lesung: Peter von Matt liest aus 'Wörterleuchen'	11:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Theater: Seitensprung für Zwei	18:00 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Der Räuber Hotzenplotz	11:00 h	Tap - Die Komödie	
Konzert: 5. Sinfoniekonzert	11:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Datterich	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	→ Seite 06
Theater: Der Gott des Gemetzels	16:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Tanz: Tangobrunch	14:30 h	Linie Neun, Griesheim	

ANZEIGE

Tanz: Tangobrunch	14:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Ausstellung: Illustre Gestalten 2	14:00 h	Centralstation	→ Seite 16

Montag, 08.02.2010

RockLounge: Anny.	21:00 h	Centralstation (Lounge)	↑
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Lesung: Lukas Bärfuss liest aus 'Hundert Tage'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Konzert: 5. Sinfoniekonzert	20:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Klamms Krieg	20:00 h	Staatstheater	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Kinder: Die Schatzinsel	09:00 h	Theater Moller Haus	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Dienstag, 09.02.2010

Film: State of play - Stand der Dinge	20:00 h	Audimax, TU	→
Konzert: Farmers Market (Norwegen)	20:30 h	Centralstation (Saal)	
Roots & Tonic Reggaelounge	21:00 h	Baobab, Wenckstraße 1	
Kneipenabend - Vinyl: Fullgazz (Elektro/Darmstadt)	21:00 h	327qm	
Kulturhäppchen	22:00 h	Schlosskeller	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	

Lesung: Alex Capus liest aus 'Der König von Olten'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Theater: Volpone	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Lesung: Stefan Schuster liest 'Speak German!'	17:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 26
Info: Theaterführung	18:00 h	Staatstheater	
Kinder: Die Schatzinsel	09:00 h	Theater Moller Haus	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Mittwoch, 10.02.2010

Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata)	20:00 h	218qm	
Regionalhelden-Konzert	22:00 h	Schlosskeller	
Studentenparty mit Simplex Rocker & Guest	22:00 h	Stella	
Frischzelle	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Captain Karaoke (Karaoke Party)	20:00 h	Huckebein	
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Lesung: Max Goldt: Berichte aus einer hellen alten Zeit!	20:00 h	Centralstation	↑
Lesung: Urs Faes liest aus 'Nachspiel'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Comedy: Ulrike Mannel präsentiert 'Partnerqual'	20:00 h	Jagdhofkeller	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Oper: Die Fledermaus	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Musical: The Black Rider	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40+ Jahre Erfahrung
sprechen
für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22999 • Fax: (06151) 25979 • Mobil: (0172) 6982166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

ANZEIGE

Gemeinsam in den Frühling blicken?
Zweisam schafft Begegnungen!

Treffen wählen und anmelden unter www.zweisam-sein.de
oder per Telefon 0151/28139754 || Preis: 30 Euro

1 || Fr. 12.02.2010 || Bessunger Knabenschule || 19.00 - 21.30 Uhr
für Studentinnen und Studenten (20 €) || www.knabenschule.de

2 || Sa. 13.02.2010 || Café Lotte || 19.00 - 21.30 Uhr
für Personen über 30 || www.cafe-lotte.de

3 || Sa. 27.02.2010 || Café Lotte || 19.00 - 21.30 Uhr
für Personen über 40 || www.cafe-lotte.de

4 || Mo. 01.03.2010 || Café Habibi || 19.00 - 21.30 Uhr
für Homosexuelle Frauen || www.cafe-habibi.de

5 || Fr. 05.03.2010 || Bessunger Knabenschule || 19.00 - 21.30 Uhr
für Homosexuelle Männer || www.knabenschule.de

zweisam
Stilvolles Kennenlernen in Darmstadt

Corinna Perleberg
Sozialpädagogin &
systemische Beraterin (I.A.)
Kranichsteinerstr. 41 || 64289 Darmstadt
0151 28139754
info@zweisam-sein.de || www.zweisam-sein.de

Donnerstag, 11.02.2010

Film: Che - Revolución (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 06
Altwieberfastnacht mit DJ Blondy		Almhütte, Eberstadt	
Die Bühne Live: Wortblind + Bischler	21:00 h	Level 6	
Basement Grooves: DJ Leo vs. I.Bee	22:00 h	Schlosskeller	
Stella spielt House: Al-x (Monza/Frankfurt)		Stella	
Neulich in der Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Weiberfasching mit den Schwiegersöhnen		Huckebein	
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Lesung: Ilma Rakusa liest aus 'Mehr Meer'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Theaterspielplatz - Wir bauen Essen	16:00 h	Staatstheater (Foyer)	
Oper: Turandot	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Konzert: 5. Kammerkonzert	20:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Mein Kampf	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Kinder: Die Schatzinsel	09:00 h	Theater Moller Haus	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Freitag, 12.02.2010

90's Dance Experience	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
JazzTalk 076: Pablo Held Trio	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	→ Seite 06
Konzert: Herr Holle (Rock, Reggae, Blues)	21:00 h	House of Blues	
Elektroschule mit DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller	
Fine Music For Middle-Aged People m. Roger Francis	22:00 h	Hillstreet Club	
Stella spielt Black Beats: Daniel Mendez		Stella	
Maschinenpakt (Industrial, Electro, Ebm)	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: Tom Kruger Jazzrockband	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Konzert: Dan meets Portland	21:30 h	An Sibin	

Ü30 Spezial: Freaky Friday mit DJ Stargate	22:00 h	Huckebein	
Wir machen Extase! - Boom Gang (live) + DJ	22:00 h	Das Waben (Club)	
Fastnacht: Rock & Pop Live mit Pfund + DJ Daniel	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Comedy: Die Buschtrommel: Lobbyland	20:30 h	HalbNeun Theater	
Lesung: Schweizerische KrimiNacht Hunkeler & Co	19:00 h	Stadtkirche	→ Seite 26
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Lesung: 13 Darmstädter Dichter (Poetry Slam)	20:00 h	603qm	→ Seite 27
Comedy: Suberbibbsche Ingeborsch - Cabaret uf Hessisch	20:00 h	Hoffart Theater	
Oper: Die Fledermaus	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Tanz: Schwanengesang	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Das Gegenteil von gar nichts	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Keine Blasmusik!	20:30 h	Theater Moller Haus	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Kinder: Karneval der Tiere	16:00 h	Bessunger Knabenschule	

Samstag, 13.02.2010

Mardi Gras Party mit 3 Live-Bands	20:15 h	Jagdhofkeller	→ Seite 07
Kurzfilmnacht	21:00 h	327qm	
Konzert: Fueled (A Tribute to Metallica)	21:00 h	House of Blues	
Punk, Indie, Ska & Radau mit DJ Robert + C. Caleu	22:00 h	Schlosskeller	
Stella bekommt Besuch: Bastian Schuster & Friends		Stella	
Die Tanzalternative	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Mit freundlichen Füßen: Jürgen A. Semmelmann	22:00 h	Level 6	
Konzert: Love To Love (Pop)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
SAE Jam Session - Rap-Contest (Halbfinale)	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Come As You Are - Alternative & Grunge mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Hardys Bingo	21:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Saturday Night Karaoke	21:30 h	An Sibin	
Konfetti Klub mit DJ Alex Beer	22:00 h	Huckebein	
Extase Revival Party mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Change Your Sex Party mit DJ Kemal + Roger	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Fastnacht: Illustre 90er Party	20:00 h	WarmUp Lounge, Stadtkirchplatz	

ANZEIGE

Bildkompetenz!
Fotos auf Leinwand, Fotopapier, PLEXIGLAS®, Aluminium oder hinter Glas.
Alles mit dem passenden Rahmen.

publish ■ partner
Neuwiesenweg 2 • 64293 Darmstadt • 06151/279 60 00
www.publishpartner.de

Gutschein!
Fotoprint Ihrer Daten aus der Digitalkamera (50 x 75 cm) je 10,– €
Einfach mit Gutschein und Bilddaten bei uns vorbeikommen.
Aktion gültig bis 10. März.

ANZEIGE

Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Comedy: Bernd Gieseking's Deutschland Gala	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	15:30 h	Tap - Die Komödie	
Comedy: Suberbibbsche Ingeborsch - Cabaret uf Hessisch	20:00 h	Hoffart Theater	→ Seite 28
Oper: Hänsel und Gretel	18:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Volpone & Timon von Athen (Premiere)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Benefiz Y Jeder rettet einen Afrikaner	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Walter Renneisen Y Der Kontrabass	20:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Show: Mollerkoller Spezial	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Sonntag, 14.02.2010

Faschingsfete mit 4 Oldie-Bands	20:00 h	HalbNeun Theater	
Schwulen & Lesben Faschingsparty	22:00 h	Schlosskeller	
Theater: Genosse Don Camillo		Neue Bühne	→ Seite 29
Lesung: Klaus Merz liest aus 'Der Argentinier'	11:30 h	Stadtkirche	→ Seite 27
Info: Stadtrundgang Darmstadt zum Kennen lernen	11:00 h	Darmstadt Shop, Luisenplatz	
Theater: Seitensprung für Zwei	18:00 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	11:00 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Familienfasching mit der Mukketier-Bande	16:00 h	Centralstation	
Konzert: Viva la Zarzuela! - Chorszenen aus Zarzuelas	18:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Der Hauptmann von Köpenick	18:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 28

Montag, 15.02.2010

Rosenmontagsumzug der selbstorg. Kindereinricht.	10:00 h	Centralstation & Carreehof	→
Faschingsfete mit Springflute (Oldies live)	20:00 h	HalbNeun Theater	→
Rosenmontagsball mit den Hofemern (live)		Almhütte, Eberstadt	→
Manic Kostume Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller	→
Krankenschwesternparty mit DJ Sputnik	22:00 h	Huckebein	→
Carnaval 2010! - Live: Tremendo Cumbán + DJ	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	↑

ANZEIGE

YOGA

SATYAYOGA

Fortlaufende Kurse für alle Level, Schwangere & zur Rückbildung
Unsere Kurse werden von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.

neuer Anfängerkurs
ab 25. Februar | Do. 18:15 Uhr

Vinyasa-Flow-Workshop
20. Februar | Sa. 10 – 12 Uhr

Hormonyoga-Seminar
16./17./18. April

mehr: www.satyayoga.de

INSTITUT FÜR YOGA TRAUGOTT LUKASCZYK
Marktplatz 5 & Elisabethenstr. 5 | DA | 06151-151031

Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	

Dienstag, 16.02.2010

Faschingsfete mit 4 Oldie-Bands	20:00 h	HalbNeun Theater	
Kneipenabend - Vinyl: DJ Fat & Holy + weitere	21:00 h	327qm	
Kulturhäppchen	22:00 h	Schlosskeller	
Katerfrühstück mit Rob Campell + Deejay F.l.o.	11:15 h	WarmUp Lounge, Stadtkirchplatz	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	→
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Kinder: Fasching mit Clown Chriss	14:15 h	Linie Neun, Griesheim	

Mittwoch, 17.02.2010

Faschingsfete mit 4 Oldie-Bands	20:00 h	HalbNeun Theater	
Musik und Film: Shine A Light	20:30 h	Centralstation (Saal)	→ Seite 07
Jam Session: Soul'o'Bop (Soul Jazz)	21:00 h	218qm	→ Seite 07
Studentenparty mit Simplex Rocker & Guest	22:00 h	Stella	
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Lesung: Martin Meyer liest aus 'Piranesis Zukunft'	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 27
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Theater: Der Gott des Gemetzels	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler	19:30 h	Pauluskirche	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Donnerstag, 18.02.2010

Film: Che - Guerilla (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	
Konzert: Eric Legnini Trio feat. Till Brönner	20:00 h	Centralstation (Saal)	→ Seite 06
Konzert: Pétur Ben (Island)	20:00 h	Hoffart Theater	→ Seite 07
Basement Grooves	22:00 h	Schlosskeller	

ANZEIGE

Es gibt Abkürzungen zum Glück,
und Tanzen ist eine davon.

Jeden Mittwoch abend ab 19 Uhr in der
Tanzwerkstatt Darmstadt, Spreestr. 2

Swingtanzkurse für Anfänger

Kostenlose Probestunde!
Komm einfach vorbei, egal, ob mit oder ohne Partner!

www.swingme.net
Charleston, Lindy Hop, Balboa

Illustration: www.ers-blood.de

Stella spielt House: The Saint		Stella
Neulich in der Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie
Oper: Turandot	15:00 h	Staatstheater (Großes Haus)
Theater: Volpone & Timon von Athen (Premiere)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall
Lesung: Junge Deutsche Lyrik mit Matthias Kneip	20:00 h	Keller-Klub im Schloss
Show: Maximus der Magier (Magie)	20:00 h	Das Blumen

Freitag, 19.02.2010

Live: Boppin' B + Monsters Of Liedermaching	20:00 h	Centralstation (Halle)
Konzert: Jan Klare 1000	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)
Konzert: AC/ID (A Tribute to AC/DC)	21:00 h	House of Blues
Talla 2xLc + DJ Stargate (Techno & Trance Classix)	22:00 h	Level 6
Live: Jayy Pistols	22:00 h	Schlosskeller
Salsa-Night mit DJ Martin (+ Schnupperkurs)	22:00 h	Weststadtbar
Ring my Bell! Disco-Classics mit Phonk D	22:00 h	Hillstreet Club
Stella spielt Black Beats: DJ Kenny		Stella
Konzert: Planet Ersag + Benno Herz + B.E.E.S.	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle) → Seite 08
Hausfrauendisko mit D.JFK	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)
Chemieunfall (Techno-House-Party)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Konzert: Julia Noack (Songwriterin)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Konzert: Bloodred Avenue + Nothings Left + ...	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
Live: Messer Brüder (Indierocksoulexplosion)	22:00 h	Goldene Krone → Seite 08
Konzert: Karl Arnold	21:30 h	An Sibin
Ü30 Party mit DJ Mister Jay (Kumi Klub/Mainz)	22:00 h	Huckebein
Partygrooves mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)
Konzert: Paraneuja + Shereliha + Support	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Comedy: Hengstmann Brüder: Gegen()Sätze	20:30 h	HalbNeun Theater
Info: Öffentlicher Rundgang ESOC	16:30 h	ESOC, Robert-Bosch-Str.5
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie
Theater: Datterich	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus) → Seite 06
Theater: Außer Kontrolle	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall

Samstag, 20.02.2010

In Die Disko: Kamikaze Klub (Mannheim)	21:00 h	327qm
Konzert: BluesHotel (Blues Rock)	21:00 h	House of Blues
90er Glücksrad Party	22:00 h	Schlosskeller
Cosmic Disco mit Frequency Without Control	22:00 h	Hillstreet Club
Stella bekommt Besuch: DJ Sercan + David Schaller		Stella
Punkrock-Cover-Konzert: Old Styles Best + ...	21:00 h	Oetinger Villa
3. Offizielles Krone Frührentnertreffen	20:00 h	Goldene Krone

Konzert: Feuerseele	21:30 h	An Sibin
Saturday's Finest mit DJ Stargate	22:00 h	Huckebein
Welcome To A.Lee's House	22:00 h	Das Waben (Club)
Springbreak Revolution - Die LGG Vofi geht weiter	20:30 h	Mensa TU-Lichtwiese
Mellow Weekend: Disco to House mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)
Preisträgerkonzert von 'Jugend musiziert'	16:00 h	Centralstation (Saal)
Comedy: Thomas Schreckenberger: Wir haben uns verdient	20:30 h	HalbNeun Theater
Info: Führung Mathildenhöhe	15:00 h	Museum Künstlerkolonie
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie
Kinder: Wie Findus zu Pettersson kam	15:30 h	Tap - Die Komödie
Musikdrama: Gisei – Das Opfer (Carl Orff)	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Theater: Nathan der Weise	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall
Konzert: Klavierabend mit Janne Mertanen	20:00 h	Kennedy-Haus, Kasinostr. 3
Tanz: Noche Flamenca	20:30 h	Bessunger Knabenschule

Sonntag, 21.02.2010

Konzert: 2raumwohnung (Lasso Tour 2010)	20:00 h	Centralstation (Halle) → Seite 08
Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller
Kinder: Geschichten und Märchen für Klein & Groß	15:00 h	Theater Moller Haus
Konzert: 5. Kammerkonzert	17:00 h	Vortragssaal ULB im Schloss
Theater: Seitensprung für Zwei	18:00 h	Tap - Die Komödie
Kinder: Meister Eder und sein Pumuckl	11:00 h	Tap - Die Komödie
Theater: Im Weißen Rössl	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Theater: Volpone & Timon von Athen (Premiere)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Lesung: Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!	16:00 h	Staatstheater (Kammerspiele) → Seite 27
Frühstückstreff	11:00 h	Strandcafe

Montag, 22.02.2010

Musikzimmer - Das Wohnzimmer mit Musik	21:00 h	218qm
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa
Jam Session	20:00 h	House of Blues
Info: Wissenschaftstag: Ich weiß, was ich nicht weiß?	18:00 h	Centralstation
Konzert: Reifeprüfung: Sang-In Bae, Südkorea (Klavier)	19:00 h	Centralstation
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall
Info: Das Stubaital Y ein einladendes Gebirge	19:30 h	Alpin- und Kletterzentrum

Dienstag, 23.02.2010

Kneipenabend - Vinyl: Clemisan Below 120bpm	21:00 h	327qm
Kulturhäppchen	22:00 h	Schlosskeller
Quiz Night	21:00 h	An Sibin
Karaoke	20:00 h	House of Blues
Oper: Die Fledermaus	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Lesung: Hans Matthias Fuchs liest Thomas Bernhard	17:00 h	Staatstheater (Kammerspiele) → Seite 27
Jugend: Der Kick	11:00 h	Theater Moller Haus → Seite 29

Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Mittwoch, 24.02.2010

Konzert: Mi Loco Tango (Del Diablo y del Angel)	20:00 h	Centralstation (Saal)	
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata)	20:00 h	218qm	→
Studentenparty mit Simplex Rocker & Guest	22:00 h	Stella	
Frischzelle	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Captain Karaoke (Karaoke Party)	20:00 h	Huckebein	
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Theater: Wälder	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Jugend: Der Kick	11:00 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	

Donnerstag, 25.02.2010

Konzert: Siggi Gerhard + Rhythm Kings feat. Patric		Jagdhofkeller	
Basement Grooves: Tapejam (Indietronic Freakout)	22:00 h	Schlosskeller	
Stella spielt House: Chris Dis		Stella	
Die Bühne Live: Groove ConneXion	21:00 h	Level 6	
Neulich in der Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	↓
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Comedy: Das erste allgemeine Babenhäuser Pfarrerkabarett	20:30 h	HalbNeun Theater	
Comedy: Alfons: Mein Deutschland	19:30 h	Centralstation	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Oper: Die Fledermaus	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Info: Theaterführung für Familien	15:30 h	Staatstheater	

ANZEIGE

Beste Preise in der Stadt !

Haus-gemachte Tequilas versch. Sorten

Jugend: Der Kick	11:00 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Künstlergespräch mit Ute Doering und Kurt Drawert	20:00 h	Künstlerhaus Ziegelhütte	
Vernissage: Unwort-Bilder 'Betriebsratverseucht'	19:00 h	603qm	→

Freitag, 26.02.2010

Reggae-Konzert: Queen Ifrica & Tony Rebel	20:30 h	Centralstation (Halle)	
Love & Unity Reggae Dancehall Party feat. Mantiz	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	→ Seite 09
Bessunger Jam Session	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Live: ImmerGrün (CD-Release) + Support: Starpost	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 56
Soulful Friday mit Florian Heilberger und Thorsten Scheu	22:00 h	Hillstreet Club	↓
Stella spielt Black Beats: Daniel Mendez		Stella	
Party: Baze.Djunki + Timo Weiner + Hörsturz	23:00 h	Oetinger Villa	
Party Classixx	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Acoustic Inside (Pop/Rock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Hardcore-Konzert: Harthof + Set A Seed + ...	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: Robbie Williams Cover Band RWC	21:30 h	An Sibin	
Ü30 Party mit DJ Sputnik (Velvet Ffm)	22:00 h	Huckebein	
Champagne Powder Party mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Latin Dance Night	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Comedy: Mark Britton: Zuhause bei Britton	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Theater: Grüße aus Högenkögen	20:00 h	Hoffart Theater	→ Seite 29
Oper: Turandot	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Nathan der Weise	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Ausstellung: Unwort-Bilder 'Betriebsratverseucht'	10:00 h	603qm	

Samstag, 27.02.2010

Scooter The Party - First Chapter	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: Cara (Irish Folk)	20:30 h	Jagdhofkeller	
Klub: Live @ Robert Johnson (Playhouse)	23:00 h	603qm	→ Seite 09
Knister Klub	20:00 h	Tir Na Nóg IrishPub, Pfungst.	
Konzert: Second Skin (Unplugged Rock & Pop Cover)	21:00 h	House of Blues	
Läd Naid Sürpries	23:00 h	Staatstheater (Kammerspiele/Bar)	
70/80er Party mit Roger	22:00 h	Schlosskeller	
1,2 Piece Fest (mit 5 Bands)	20:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 09
Unplugged #10 Special mit 3 Bands	19:30 h	EFG, Nordring 47, Griesheim	
Rumble In The Jungle mit DJ Nouki	22:00 h	Hillstreet Club	→ Seite 09
Stella bekommt Besuch: Belly Booka DJ Naki		Stella	
Konzert: Geezers + Schmand	21:00 h	Oetinger Villa (Keller)	
Strictly British mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	↓
Konzert: Rockformation Diskokugel	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Konzert: Steeling The Bride + Set A Seed	21:30 h	An Sibin	
Saturday's Finest mit DJ Sputnik	22:00 h	Huckebein	
Black To Oldschool Pt.5: DJ Shamir Liberg + Macoon	22:00 h	Das Waben (Club)	
Konzert: Fueled (A Tribute to Metallica)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Moonbootica - KoweSix (DJ Set)	22:00 h	Level 6	
Mellow Weekend: Disco Club 80/90	21:00 h	Centralstation (Halle)	

Comedy: Urban Priol: Wie im Film	20:30 h	HalbNeun Theater	
Comedy: Dichterschlacht Duo: Sascha & Ivo	19:30 h	Centralstation	
Theater: Seitensprung für Zwei	20:15 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	15:30 h	Tap - Die Komödie	→
Theater: Im Weißen Rössl	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Tanz: Schwanengesang	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Mein Kampf	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Tanz: Zeitfenster - Zeitgeister	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29
Show: Achtung Oma!	20:30 h	Comedy Hall	
Ausstellung: Unwort-Bilder 'Betriebsratverseucht'	11:00 h	603qm	

Sonntag, 28.02.2010

Konzert: Cassandra Steen	20:00 h	Centralstation (Halle)	→
Kinder: Theaterkiste: Die Piratenkiste	15:00 h	HalbNeun Theater	
Theater: Seitensprung für Zwei	18:00 h	Tap - Die Komödie	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	11:00 h	Tap - Die Komödie	
Musikdrama: Gisei Y Das Opfer (Carl Orff)	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Der Hauptmann von Köpenick	18:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Tanz: Zeitfenster - Zeitgeister	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 29

Dieser Veranstaltungskalender entsteht in enger Zusammenarbeit mit **PARTYAMT + THEATERAMT**
Alle Events, die **bis zum 17. des Vormonats** auf **www.partyamt.de** oder **www.theateramt.de** eingetragen werden, erscheinen automatisch und kostenfrei hier im Stadtkulturmagazin P.

ANZEIGE

bücher · broschuren · kassetten · mappen · kästen · ordner
schuber · leporelli · geprägte visitenkarten · bewerbungsmappen
diplomarbeiten · reparaturen · auflagen/einzelstücke

h	a	n	d
b	u	c	h
b	i	n	d
e	r	e	i

handbuchbinderei & design-büro
magdalenenstraße 29 · 64289 darmstadt · 06151 710779
mail@pohlundrau.de · 9-13 und 14-16 uhr

AN SIBÍN IRISH PUB
GERMANY
in Darmstadt
Landgraf-Georg-Str. 25
The international Meeting Point
Ceaḋ míle fáilte!
Herzlich willkommen!
Mo. DA-Bands Newcomernight
Di. Table Quiz ab 20.30 Uhr
Mi. Open Mic Night / Session
Do. Karaoke Night Kult im An Sibín!
So. Sports on TV & Chill Out
Fr. / Sa. Livemusic:
Februar 2010
Fr. 05. Garden Of Delight
Celtic Folkrock - Kult!
Sa. 06. Cat Stevens Project
The Morning has broken the Peacetrain oh very Young ...
Fr. 12. Dan meets Portland
Neu im Team: Dan Dietrich
Sa. 13. Saturday Night Karaoke Special
Fr. 19. Karl Arnold
Singer-/ Songwriter
Sa. 20. Feuerseele
Mittelalterrock
Fr. 26. Robbie Williams Cover Band (RWC)
Europas No. 1 R.W. Tribute
Sa. 27. Steeling the Bride & Set A Seed & Guests
Vorschau:
Mi. 17. März ...Let's have a St. Patrick's Day Party
www.ansibin.com

Stella
DARMSTADT
STUDENTENPARTY
Jeden Mittwoch
der Studententreffpunkt
in Darmstadt!
> Beck´s alle Sorten 2 EUR
> Shots 1,50 EUR
> Vodka Energy 4,50 EUR
Ab 20 Uhr - Eintritt frei
Pop, R`n`B & House
by DJ Simplex Rocker
Rheinstraße 40-42 | 64283 Darmstadt
www.dasstella.de

46 mm · 210 mm

02

Veranstaltungen auf 603qm

JOCHEN DISTELMEYER

04*02*/Do	JOCHEN DISTELMEYER & BAND Hamburg
06*02*/Sa	KLUB: MR.OIZO (Ed Banger) & DONTCANDJ VS. PEE MASTA POO
12*02*/Fr	13. DARMSTÄDTER DICHTER POETRY SLAM
13*02*/Sa	KURZFILMNACHT
20*02*/Sa	KAMIKAZE KLUB Indie vs. Electro (Mannheim)
27*02*/Sa	*LIVE@ROBERT JOHNSON* feat. CHLOÉ (Paris), ATA (RJ/Playhouse) & OLIVER HAFENBAUER (RJ)

> weitere Informationen auf: www.603qm.de
603qm, Alexanderstrasse 02, 64283 Darmstadt

Bessunger Knaben Schule

Programm Februar 2010

Fr/Sa/So 5./6./7. 20.30/19.00 Varieté Extra 2010

Mittwoch, 10. Feb 21.30 Der Treff im Keller Frischzelle

Freitag, 12. Feb 16.00 Karneval der Tiere

Samstag, 13. Feb 21.00 Die Tanzalternative

Montag, 15. Feb 20.30 CARNAVAL 2010!!!

Freitag, 19. Feb 20.30 Planet Emag

Samstag, 20. Feb 20.30 Noche Flamenca

Mittwoch, 24. Feb 21.30 Der Treff im Keller Frischzelle

Trägerverein Bessunger Knabenschule e.V.
Ludwigshöhstr. 42, 64285 Darmstadt
T.: 06151/81650 Fax: 06151/661009
Büro: Di, Mi, Do je 17.00 - 19.00 Uhr
e-mail: knabenschule@t-online.de
www.knabenschule.de

02
LINIENEUN
CAFE BAR BÜHNE
06.02. TANZSALON Ü30
07.02. TANGOBRUNCH
16.02. KINDERFASCHING mit Clown Chriss
19.02. PARANEUJA & Shereliha
26.02. LATIN DANCE NIGHT
27.02. FUELED Metallica Tribute
www.linieneun.de
fon 06155 828866

MUSIKCLUB RABE DARMSTADT
DIEBURGER STR. 6
JEDEN FREITAG UND SAMSTAG
AB 20 UHR
EINTRITT FREI
Sa 13.02. Club 73 Revival Party
WWW.RABE-DA.DE

THEATER MOLLER HAUS
Keine Blasmusik! 30. Mollerkoller 5 Frauen und ein Mord
Februar - Mitte März 2010
Beginn 20:30 Uhr, oder anders gekennzeichnet!
04.02. Erotische Geschichten ... über die Liebe
05.03. Erotische Geschichten ... über die Liebe
I. Pickel & C. Becker
05.02. Alles Lüge - echt war. Michelle Spillner
06.02. Alles Lüge - echt war. Michelle Spillner
Rhein-Main-Magic. Zaubershow
12.02. Keine Blasmusik! Ein gemütlicher Abend
theater die stromer ohne Kompromisse
13.02. Mollerkoller Spezial
06.03. 30. Mollerkoller
Theater Rainer Bauer
27.02. Zeitfenster - Zeitgeister
28.02. Zeitfenster - Zeitgeister 19:00 Uhr
TanzImpulZ, *Tanztheater*
02.03. Fluch(t) bei sieben
Theater Lakritz
13.03. Fünf Frauen und ein Mord - PREMIERE
14.03. Fünf Frauen und ein Mord 18:00 Uhr
Theater Profisorium
Theater Moller Haus, Freie Szene Darmstadt e.V.
Sandstraße 10, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 - 26540
Büro: Mo - Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
kontakt@theatermollerhaus.de
www.theatermollerhaus.de

50 Jahre Tap 1960 – 2010
die komödie
Abendprogramm
mittwochs bis samstags 20.15 Uhr, sonntags 18.00 Uhr
Seitensprung für Zwei
Komödie von Lars Albaum & Dietmar Jacobs
mit Dieter Rummel, Inka Schmietendorf, Erika Best, Stephanie Meisenzahl, Oliver Lemki und Patrick Koch
Inszenierung Dieter Rummel
Unsere nächste Premiere
Freitag, 5. März 2010
Tap Kinderprogramm
Informationen und Termine:
www.die-komoedie-tap.de
Telefon 06151.33555
Bessunger Str. 125
64295 Darmstadt
Änderungen vorbehalten

House of Blues
Do. 04.02. Norbert Schneider and his R&B Caravan
Rhythm & Blues
Fr. 05.02. Mallet
Classic Rock
Sa. 06.02. Jan Jansohn Quartett
Jazz, Funk und Popsongs
Fr. 12.02. Herr Holle
Rock, Reggae, Blues
Sa. 13.02. FUELED
A Tribute to METALLICA
Fr. 19.02. AC/ID
A Tribute to AC/DC
Sa. 20.02. Blues Hotel
Blues Rock
Sa. 27.02. Second Skin
Unplugged Rock & Pop Cover
Beginn So.–Do.: 20:00 h / Fr. und Sa.: 21:00 h
Einlass ab 19:00 h
Infos und Tickets unter:
www.house-of-blues.de
Heidelberger Str. 129 • 64285 DA
Fon: 06151/661188

Out of Darmstadt

Kultur in Rhein-Main-Neckar

Das P schaut für Euch über die Stadtmauern. Hier werden erwähnenswerte und monatsaktuelle Veranstaltungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet – Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und so weiter – kurz und knackisch vorgestellt. Im Februar sind es:

„Botticelli" (Ausstellung)
Man huldigt dem Großmeister der Darstellung des Weiblich-Sinnlichen. Sehr schön! Tipp: Wer vorher online Tickets kauft, muss sich nicht an der Kasse anstellen! (ct)
Städel Museum (Schaumainkai 63, Frankfurt) / noch bis So, 28. Februar / Di bis So 10 bis 21 Uhr (verlängerte Öffnungszeiten im Februar) / Tageskasse 10 Euro (Di bis Fr) bzw. 12 Euro (Sa + So)

Nebula (USA)
Fu Manchu-Ableger. Der Apfel fällt nicht weit vom (Stonerrock-) Stamm(-Baum). (gs)
Nachtleben, Frankfurt
Mi, 3. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 11 Euro

Holly Williams (USA)
Enkelin der Countrylegende Hank Williams. Folkpop mit Country-Einschlag! (gs)
Brotfabrik, Frankfurt
Do, 4. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 16 Euro

Lost in Music: Feedback (Ausstellung)
Musik – unter anderem von Axel Hacke und FM Einheit – als interpretierendes Beiwerk zu (meist surrealistischen) Collagen, Fotografien und Bilder. Horizonterweiternd! (ct)
Galerie Station im Mousonturm, Frankfurt (Waldschmidtstraße 4)
Fr, 5./12. und Sa, 6./13. sowie So, 14. Februar / jeweils 19 bis 22 Uhr / Eintritt frei

Lee Fields & the Expressions (USA) & Menahan Street Band Feat. Charles Bradley (USA)
Classic-Soul! In den Siebzigern 'ne große Nummer im Underground – heute eine Legende! (gs)
Mousonturm, Frankfurt
Mo, 8. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 27 Euro

Arctic Monkeys (UK)
„I Bet You Look Good on the Dancefloor". Wir werden sehen. (gs)
Stadthalle, Offenbach
Di, 9. Februar / 19 Uhr
Abendkasse 33 Euro

Commitments (IRL)
„The Hardest Working (Soul-)Band" aus Alan Parkers Kultfilm. Live! (gs)
Colos-Saal, Aschaffenburg
Di, 9. Februar / 19 Uhr
Abendkasse 21 Euro

The Raveonettes (DK)
Das dänische, weiblich-männliche Sixties-Garagenrock-Duo mit Schmiss. (gs)
Hafen 2, Offenbach / Di, 9. Februar 21 Uhr / Abendkasse 18 Euro

Mastodon (USA)
Grammy nominierte Progressive-Sludge-Metal-Band. Riffgewitter. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Mi, 10. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 25 Euro

Meenzer Rosenmontagsumzug
Fassenachts-Höhepunkt mit Schwellköppen, Motivwagen und Musigg. Insidertipp: Weißliliengasse am Eisgrub. (ct)
Mainz am Rhein
Mo, 15. Februar / 11.11 Uhr
Eintritt frei

Chokebore (USA) & Woog Riots (DA)
2009-er Reuinion der Indie-Rocker für eine Handvoll Shows in Europa! (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Mo, 15. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 11 Euro

Overkill (USA)
„Killfest Tour 2010". Thrash-Metal-Legende von der US-Ostküste. (gs)
Colos-Saal, Aschaffenburg
Mo, 15. Februar / 19 Uhr
Abendkasse 26 Euro

Bird (NL) & Lisa Freieck (DA)
Indie-Folk aus Holland trifft auf Darmstädter Knertz-Folk. Gute Mischung! (gs)
Haus Mainusch, Mainz
Fr, 19. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 5 Euro

Wrede und Antwort

Guten Morgen, Ihre Bestellung bitte.

Gestartet mit 5.000, aktuell 9.000 und ab Frühjahr dann 10.000 P-Magazine pro Monat, das bedeutet ja für jeden Darmstädter, der lesen kann und will, sich in Gaststuben, Videotheken, Reinigungen, Bäckereien oder Secondhand-Läden aufhält und grundsätzlich Sozialkontakten aufgeschlossen gegenübersteht, ein Exemplar! Was soll ich so vielen Menschen denn nur mitteilen?

Neustes erfahren Sie in diesem Heft von anderer Stelle, für lokalpatriotische Fußballfreunde ist die Auflage vier-bis fünfmal zu hoch, und über Musik schreibt Herr Hill hier gut und gerecht. Ungerecht hingegen finde ich das Verhalten der Fleischbratekette McDonald's. Dort gibt es seit einem kleinen Weilchen morjens nüscht Jescheites mehr zu beißen! Als ob es in unserer über Anglizismen nur so wutschnaubenden Gesellschaft nicht schon doof genug ist, keinen Kaffee mehr bestellen zu können, oder einen Milchkaffee, oder Kaffee mit einem Schuss Milch oder etwas Zucker, oder beides oder ohne beides; nein das Zeug heißt Latte blablabla oder Latte blablablablabla. Wenn die damals die Australier nicht mit ihrem Fake-Elfmeter unfairerweise aus der WM beschissen hätten, ja dann wer weiß … Aber so wende ich mich totally ab von Italismen.

McDonald's wendet sich deren zu, und drum gibt's vormittags nix G' scheites mehr beim Macces, sondern nur Dreck und Sachen, die es beim echten Bäcker in viel besser gibt. Mann geht aber doch wegen den Burgern dorthin, nicht wegen Rührei, aufgeflufften Eierdingen zwischen Toast – oder sonst welchem Nonsens. Hoffentlich geht der Schuss nach hinten los, und unsere Arbeitsagenturen werden von weinenden Franchising-Heinis überrannt, die nicht wissen, dass ein Burgerbrater nun mal kein Eiscafé betreibt. Eine aufrichtige Hackfleischwelle möge ihre Gedanken durcheinanderwirbeln, und BigMac-Soße ihre Venen durchfluten, bis es zum Frühstück für große Kerle endlich wieder große und kleine Burger, mit Pommes etc. gibt. Die Wimps sollen doch woanders gemütlich frühstücken gehen und Marmeladenscheißtoast oder so was essen. Ist doch wahr. Jetzt habe ich Hunger und schließe. Hoffentlich ist schon halb elf!
(Gerald Wrede)

Fleischwurst, Pickel und Falten

Mitgebsel verraten uns, wie alt wir sind

Geld ausgeben ist einfach, wenn man welches hat. Besorgungen müssen sein, auch wenn man keines hat. Beispielsweise in der Apotheke. Neulich fand ich, als ich zuhause die Tabletten aus dem Apothekentütchen ausräumte, unschuldig zwischen der Rezeptpflicht zwei Antifalten-Creme-Probierschachteln. Ich verdrängte, was das heißen könnte, und versuchte, mich an Früher zu erinnern.

Mein Kurzzeitgedächtnis erinnerte sich an die samstägliche Einkaufstour mit meinen Kindern: Beim Bäcker bekamen sie jeweils ein Croissant geschenkt, beim Metzger die obligatorische Fleischwurst, die erst auf der Straße verzehrt werden konnte, nachdem das Bonbon vom Blumenladen gelutscht war, beim Schlüsseldienst versorgte der nette Herr sie mit einem bunten Anhänger. Beim Passieren des Werbestandes irgendeiner Partei drückte man ihnen einen Luftballon in die Hand. Während mein Portemonnaie immer leerer wurde, füllten sich die kleinen Händchen mit Traubenzucker, Gummibärchen, Postkarten, bunten Aufklebern und abgelaufenen Wandkalendern sowie einem Tierposter.

Mein Langzeitgedächtnis erinnerte nur wenig. Während meiner Kindheit gab es das „Mitgebsel" weder in Geschäften noch wurde man beim Geburtstagsfest gleich mit einem solchen „zurückbeschenkt". Bei meinen ersten Einkaufstouren in den Achtzigern, wo ich als Teenie mit dem Zug nach Frankfurt fuhr, gab man mir in den Läden auch nichts für „umme" mit. Ich schuf dem Abhilfe, indem ich mich mit dem Sammeln von Einkaufstüten beglückte und meine Zimmerwand mit Plastiktüten von Fiorucci oder ähnlichem beklebte. Manchmal sogar ging ich in Läden und fragte nur nach den Tüten, da ich mir eh nichts zum Kaufen hätte leisten können. Als weiteres, mich glücklich machendes Mitbringsel meiner Vergangenheit erinnere ich mich an einen Kassenzettel, auf dem neben dem horrenden Preis für ein Halstuch geschrieben stand: „Flic Flac – für die Zeit zwischen Pickeln und Falten." Dies muss zu der Zeit gewesen sein, als ich noch dachte, dass ich keine Pickel mehr haben würde, wenn ich denn mal Falten bekäme. Ich klebte ihn stolz in mein Tagebuch. Seitdem kamen dann allerhöchstens noch kostenlose Taschentuchpäckchen aus der Apotheke hinzu, wenn ich mich gegen den alljährlichen Heuschnupfen eindeckte. Der Kreis des Mitgebsel-Kultes schließt sich für mich nun also mit Anti-Falten-Crémes zum Austesten, und ich wünschte, ich könnte sie beim Metzger gegen ein gaaaaaanz kleines Stückchen Fleischwurst eintauschen.
(Meike Heinigk)

Illustration: Astrid Fischer

ANZEIGE

***

schlossgartenplatz 11
64289 darmstadt

reservierungen unter
0 61 51 / 967 44 09

catering-service

***

***

montag bis samstag
ab 18 uhr

dienstag bis donnerstag
mittags suppenküche

sonntag ruhetag

***

ANZEIGE

grow!
shop

kombinat - grow shop | rheinstraße 22 | 64283 darmstadt

MADE IN DARMSTADT

Das ESOC-Kontrollzentrum

Um es mal in aller Bescheidenheit zu sagen: Wir sind Weltraum! Okay, zumindest steht seit 1967 auf Darmstädter Boden das europäische Raumflugkontrollzentrum ESOC (European Space Operations Centre) der internationalen Weltraumorganisation ESA (European Space Agency). Während die ESA mit Sitz in Paris die europäischen Raumfahrtprojekte entwickelt und koordiniert und dabei auch mit anderen Weltraumorganisationen – wie zum Beispiel der NASA – zusammenarbeitet, ist die ESOC sozusagen die Kommando- und Steuerungszentrale für die einzelnen Missionen. Von Darmstadt aus werden die Satelliten überwacht und gelenkt.

Seit der Einweihung durch den damaligen Forschungsminister Gerhard Stoltenberg am 8. September 1967 sind die ESOC-Ingenieure für den Betrieb sämtlicher ESA-Satelliten, für die dazu notwendigen Bodenstationen und für das Kommunikationsnetzwerk verantwortlich. Um die Vorgänge im Raumflugkontrollzentrum ESOC etwas anschaulicher zu machen, soll im Folgenden mal der Weg eines exemplarischen Raumflugkörpers nachvollzogen werden: Die eigentliche Reise eines Satelliten beginnt normalerweise auf dem Rücken einer Trägerrakete vom Typ „Ariane“ auf dem europäischen Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana. Vom französischen Überseedepartement im Norden Südamerikas aus geht es direkt ins All. Der Startplatz, nur 500 Kilometer vom Äquator entfernt, bringt durch die Erdrotation bereits eine größere Beschleunigung von 500 Meter pro Sekunde mit sich. Das spart Treibstoff und die geografische Lage erleichtert zudem das Erreichen einer geostationären Umlaufbahn.

Via Hubble-Teleskop: „The Dark Heart of the Eagle“

Unmittelbar nach der Trennung des Satelliten von der Trägerrakete wird dessen Steuerung vom ESOC-Hauptkontrollzentrum übernommen. Hier wimmelt es natürlich nur so vor Bildschirmen, Computern und furchtbar schlauen Menschen. In dem Hauptkontrollzentrum werden alle Manöver durchgeführt, die den Satelliten in seine endgültige Umlaufbahn bringen. Das Kontrollzentrum steht in ständigem Kontakt mit dem gesamten Bodenstationsnetz der ESA, einem Netzwerk aus 13 Parabolantennen mit bis zu 35 Meter Durchmesser, die über den ganzen Erdball verteilt sind. Diese Antennen spüren das (bekannte) Flugobjekt auf und übermitteln seinen Standort zum ESOC nach Darmstadt. Im Falle von Kursabweichungen können diese von hier aus korrigiert werden. Sobald der Satellit seine vorgesehene Routineflugbahn erreicht hat, wird er von einem sogenannten Nebenkontrollraum übernommen.

Bekannte und erfolgreiche Missionen wie „Huygens“, „Mars Express“, „Giotto“ (diese untersuchte den Halleyschen Kometen), das länger als erwartet arbeitende und immer wieder faszinierende Bilder zur Erde sendende Hubble-Weltraumteleskop (ein Joint Venture mit der NASA) sowie das aktuelle Projekt „Rosetta“ wurden und werden von Darmstadt aus betreut und gesteuert. Aufgrund seiner hoch entwickelten Technik und seiner Spezialisten-Teams ist das ESOC in der Lage, gleichzeitig mehr als zehn Satelliten „in Routine“ – also nach Erreichen der vorgesehenen, regulären Flugbahn – sowie weitere Satelliten in der frühen Startphase zu kontrollieren. Aber auch weltweit beachtete Rettungsaktionen können von Südhessen aus gestartet werden, sollte ein Satellit mal in Schwierigkeiten geraten.

Während der Planungsphase für ein Satellitenprojekt empfiehlt das ESOC geeignete Flug- und Umlaufbahnen. Die Gefahren durch Weltraumschrott – die vielen Tausend Fragmente von Raumfluggeräten, die die Erde umkreisen – werden ebenfalls überwacht. Darüber hinaus fließen die Erfahrungen und Erkenntnisse des ESOC beim Bau eines Satelliten und bei der Wahl der Trägerrakete mit ein.

Das Darmstädter Raumflugkontrollzentrum hat bislang über 50 Satelliten der ESA und ihrer Kooperationsunternehmen operationell betreut; zurzeit richtet sich das Hauptinteresse auf die Sonde „Rosetta“. Sie startete bereits im März 2004 auf einer „Ariane 5“ in Kourou und wird, nach mehrmaligem „Schwungholen“ in der Umlaufbahn der Erde und mit stolzen 48.000 Stundenkilometern im Mai 2014 ihr Ziel, den Kometen „67/p Tschurjumow-Geramisenko“, erreichen, um auf ihm eine Landesonde zur Untersuchung seiner Oberfläche abzusetzen. Eine technisch sehr aufwendige und bisher einmalige Aktion, die auch schon einige kleine Kurskorrekturen erforderte. Aber auf 4,5 Milliarden Kilometern Reise mal ein bisschen vom Weg abzukommen, ist schon in Ordnung, oder?

Start einer „Ariane 5“ in Kourou

Seit 1977 wird auch das Wetter von Darmstadt aus kontrolliert – über die Meteosat-Wettersatelliten. Deren Messergebnisse werden von der hier ansässigen EUMETSAT, einer Schwesterorganisation der ESA, ausgewertet und genutzt, um Prognosen für die Klimaentwicklung zu erstellen.

Doch nicht nur seine technische Expertise, das Know-how und das Handling der Satelliten, sondern auch seine Internationalität machen das europäische Raumflugkontrollzentrum ESOC zu einer Darmstädter Besonderheit: 800 Mitarbeiter sind aktuell beschäftigt, davon 250 Angestellte aus den 18 ESA-Mitgliedsländern, der Rest aus der ganzen Welt (China, USA, Indien). Verkehrssprachen sind Englisch – und vor allem Französisch. Das Zusammenkommen und -arbeiten einer solchen Vielzahl von Nationalitäten belebt den Forschergeist und unterstreicht das gemeinsame Arbeiten an dem Ziel, die elementarsten Fragen der Menschheit zu beantworten: „Woher kommen wir? Und wohin gehen wir?“.
(Sven Möller)

Wissenschaftstag und Führungen

„CryoSat“ heißt die dritte „Earth Explorer“-Mission im Rahmen des ESA-Erdbeobachtungsprogramms „Living Planet“. CryoSat-2 soll am Donnerstag, dem 25. Februar, an Bord eines Dnjpr-Trägers von Baikonur in Kasachstan aus ins All starten und die polaren Eiskappen der Erde neu vermessen. Die Forscher hoffen, dank des Satelliten neue Erkenntnisse über jetzige und künftige Auswirkungen des Klimawandels auf die weltweite Eisbedeckung gewinnen zu können. Alle Details gibt es beim **Wissenschaftstag** mit Dr. Michael Rast, dem Leiter des Planungsbüros für diese Mission, am Montag, dem 22. März, um 18 Uhr in der Centralstation. Der Eintritt ist frei.

Öffentliche **Führungen** durch das ESOC sind bis August ausgebucht. Die Darmstadt Marketing GmbH bietet aber zusätzlich nach Absprache Gruppenführungen an. Mehr Infos unter:
tourist@darmstadt.de oder
Telefon 06151 - 134514.
www.esa.int

Illustration: Nicole Lange

Darmstadt „en Woog“

Stadtteiltest, Teil 6: das Woogsviertel

Das Woogsviertel ist innerhalb seiner Grenzen Mathildenhöhe, Oberfeld, Heinrichstraße und Teichhausstraße/Nieder-Ramstädter-Straße ein ruhiges Quartier. Abseits des Pulsschlags von Martinsviertel oder City wohnt es sich hier generationenübergreifend im Grünen. Das Viertel besitzt hohen Erholungswert und verfügt über wichtige Orte der Stadtgeschichte.

Als gebürtiger Woogsviertler gehe ich die Tour in Pacman-Manier. Los geht's an der Pützerstraße/Ecke Erbacher Straße. Und schon stoße ich auf den ersten Spot: die 1893 vollendete Stiftskirche und das Elisabethenstift. Die Notaufnahme des „Stift“ mag dem ein oder anderen nach Sport- oder Partyunfällen bekannt sein. 1858 eingeweiht, besitzt das Elisabethenstift in fünf Kliniken (Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, Geriatrie sowie Psychiatrie/Psychotherapie) 393 Betten, weitere Fachabteilungen, ein „Ärztehaus“ mit medizinischem Versorgungszentrum, Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen und ein ambulantes OP-Zentrum.

Die Erbacher Straße gen Osten eröffnet zur Linken den Blick auf Villen und Gärten der Mathildenhöhe. An der Ecke zur Beckstraße ist mit dem „Ristorante Riviera“ – ein Italiener der ersten Stunde in Darmstadt – einer der seltenen gastronomischen Highlights des Woogsviertels lokalisiert. Hügelabwärts blicke ich an der nächsten Kreuzung links auf die Darmstädter Jugendherberge sowie rechts zur Rudolf-Müller-Anlage („Kleiner Woog“) – als Entspannungsoase ideal für ein Nickerchen oder Picknick auf sattem Grün. Im Winter lädt ein kleiner Hang zum Rodeln ein sowie der Teich für die ersten Schritte auf Kufen.

Nun zum Namenspatron des Quartiers: Der „Große Woog“ spielt nicht nur eine urbane Hauptrolle, sondern aktuell auch im Kinofilm „13 Semester“. Das Gewässer begann wohl als Staubecken für den Darmbach, bevor es 1567 zum landgräflichen Vergnügungspark, Fischteich und Feuerlöschteich wurde, ab circa 1820 dann zum Badesee. Der Naturbadesee teilt sich in die 1925 eingeweihte Insel samt Liegewiese – beide sommernachts fast so populär wie am Tage – und Familienbad am Woogsdamm, die sogenannte „Weiße“: Vieles war hier zuvor weiß getüncht. 1927 geformt und 1935 um Betonstege und Sprungturm erweitert, ist das Bad seitdem hier relativ ursprünglich erhalten. Es empfiehlt sich aus juveniler Erfahrung, den See nicht in hellen Badeklamotten zu durchschwimmen – das grünbraune Wasser sorgt für peinliche Spuren. Schippern mit dem Ruderboot ist hier prima, im Winter ist ein dick zugefrorener Woog grandios auf Kufen und mit Eishockeyschläger. Die Gaststätte auf der Woogsdammseite könnte im Herbst 2010 zur neuen In-Kneipe werden, konzeptionell und visuell aufgepeppt durch die erfahrenen, neuen Betreiber Kirsten Holletschek und Rodrigo Opazo („Schwarz Weiss Café“).

Großer Woog, leicht vereist

Schön ist auch ein Gang um den Teich mit der Entdeckung des ältesten Sportvereins der Stadt, der TSG 1846 Darmstadt mit netter Grillhütte. Treppabwärts vom Woogsdamm auf die Beckstraße folgt das zweite italienische Gastro-Kleinod, das „Delfino“, mit seiner besonders im Spätfrühling und Sommer schönen Außenterrasse. Auffällig ist der architektonisch skurille Mix aus Altbauten, sozialem Wohnungsbau der 60er/70er Jahre sowie in Richtung Südosten die Einfamilien- und Zweifamilienhäuser mit Siedlungscharakter. Das alte Woogsviertel fiel dem Zweiten Weltkrieg weitestgehend zum Opfer, wie insgesamt 78 Prozent der Bausubstanz in Darmstadt. Die wenigen intakten Altbauten sind heute natürlich hoch begehrt, ob als Mietobjekt oder Eigentum.

Auf der Darmstraße westwärts geht's zu den zwei Schulen des Viertels: Peter-Behrens-Schule und Darmstädter Abendgymnasium. Dahinter öffnet sich der geschichtsträchtige Mercksplatz, ehemalige Heinerfest-Heimat des Hamelzeltes und von 1831 bis etwa 1904 der Ur-Sitz der Firma Merck. Am Rößdörfer Platz beginnt die Rößdörfer Straße, die Lebensader des Woogsviertels mit Einrichtungshaus, Kneipe, Gebrauchtwagenhändler, kleinen Supermärkten, Second-Hand-Laden, Werbeagentur (!), Waschsalon, Beauty-Spa (!), Bäcker, Sparkasse, Sonnenstudio, Friseursalons, Optiker, Zeitungs- und Tabakladen, Metzgerei und türkischem Feinkost- und Gemüseladen sowie Apotheke und Drogerie. Versicherungsbüros machen das bunte Chaos komplett. Das Viertel bietet zudem Hilfe in Sachen Gesundheit – vom Homöopathen über den Physiotherapeuten bis zum Pflegeunternehmen. Das Woogsviertel besitzt exakt eine Döner-Anlaufstelle, an der Ecke Heinrich- und Nieder-Ramstädter Straße (schräg gegenüber vom „Blumen“), einen Modelleisenbahnladen – und sogar einen klassischen Tante-Emma-Laden daneben.

Café Lotte

Den Pausen-Kaffee gönne ich mir im „Café Lotte“ in der Soderstraße, Höhe Inselstraße. Ob Kuchen, kleine Speisen „Hausmacher Art“ und sonntags ein Frühstücksbüffet – der Ausflug lohnt sich schon für den Platz auf dem gemütlichen, alten Sofa. Ab und zu gibt's abends Lesungen und zukünftig sollen weitere kleine kulturelle Programmpunkte hinzukommen – nicht ganz einfach, so mitten im Wohngebiet. Es zieht mich in den Wald hinter der Rollsportanlage: Dort führt eine kleine Brücke über den Darmbach, der durch den Botanischen Garten plätschert. Im Sommer ist es an dieser Stelle besonders schön, da sehr still und kühl wegen des Blätterdachs darüber. Als Kind fing ich hier Krebstierchen. Der Botanische Garten bietet viel für Geist und Seele: 1814 bekam Hofgärtner Johann August Schnittspahn den Auftrag zur Schaffung eines botanischen Freiraums, da der Schlossgraben mit dem Wasser des Darmbachs und Altstadtabwasser gefüllt war – geruchstechnisch wohl ein Super-GAU. Nach einigen Ortswechseln kam der Garten um 1880 in das Woogsviertel und ist seit 1897 an die TU Darmstadt angegliedert, die in der angrenzenden Schnittspahnstraße einige naturwissenschaftliche Institute beherbergt.

Ostbahnhof

Hofgut Oberfeld

Weiter geht's Richtung Oberfeld, vorbei am „Judenteich“ – im 16. Jahrhundert ein landgräflicher Forellenteich und benannt nach dem Teichgräber Heinrich Judt – sowie am naturgeschützten Gelände des Aquarien- und Terrarienvereins Hottonia e.V. mit viel Feuchtraum, der einheimischen Amphibien und Reptilien Unterschlupf gibt. An der Erbacher Straße schwenke ich nach Westen und stoße auf eine wahre Perle: das Hofgut Oberfeld. Es ist werktags mit seinen Naturprodukten und dem Außen-Café (auch im Winter, da beheizt!) sowie sonntags ab 14 Uhr (hausgemachte Kuchen!) einen Besuch wert. Das Hofgut ist biologischer Bauernhof, therapeutische Einrichtung für Behinderte, Lernort und Event-Location für Feste und Kultur zugleich. Ein nähere Beschreibung würde hier den Rahmen sprengen, daher der Verweis auf die Website www.oberfeld-darmstadt.de.

Last but not least geht es dann unterhalb der Rosenhöhe zum Ostbahnhof. Im spätklassizistischen Stil errichtet und 1869 eröffnet, ist der Bau heute nur noch ein Durchgangsbahnhof für die Odenwaldbahn. Das Empfangsgebäude ist ein Kulturdenkmal – wohl der Grund, weshalb vor einigen Jahren der Versuch, in einem Teil des „Ost“ (nach einigen legendären Partys) einen Club unterzubringen, scheiterte.
(Roger Edward Francis)

Fotos: Tanja Heuser

„Ist das der Sauerkraut-Typ?“

Hörspiel mit ImmerGrün

ImmerGrün auf der Couch. Wurde ja auch mal Zeit? Richtig! Seit Ende 2003 am Musizieren steht bereits der zweite Longplayer zum Release bereit. Schon immer in der Darmstädter Musikszene verwurzelt (spielen in unzähligen Bands), sind sie erfolgreich überregional unterwegs – und das mit Indie-Alternative-Rock mit deutschen Texten! Das neue Album wird am 26. Februar im Schlosskeller vorgestellt und hört auf den Namen „ImmerGrün“. Anwesend beim Hörspiel waren Fabian und Miguel.
Michael grüßt aus der Karibik und Mark aus Hamburg. Los geht's...

Peter Maffay „Alkohol“ (Herbert-Grönemeyer-Cover)

Starkes Stück vom „Pop 2000“-Sampler.
Miguel: „Alkohol“ von Grönemeyer? Diese Version klingt schlimm. Ah Maffay.
Fabian: Maffay? Was macht der denn da?
Miguel: Ich dachte, der steht nicht so auf Klamauk.
Fabian: Ich glaub', er ist ein lustiger Kerl, der Leder Maffay. Ich habe den früher gehört als Kind. „Über sieben Brücken musst Du gehen“, riesen Interpretation. Mein Vater hatte ein paar Platten.
Miguel: „Ich war siebzehn und sie war 31.“

Mädness „Cool“

Der Darmstädter Rapper, mit neuem Album „Zuckerbrot und Peitsche“ am Start.
Fabian: Manges?
Miguel: Baggefudda?
Nein, aber nah dran.
Miguel: Mädness.
Fabian: Ich hasse HipHop!
Miguel: Das Video aus'm Herkules, er mit Baggefudda ... ist verdammt cool.
Fabian: Einer der wenigen Darmstädter, die vorne mit dabei sind.
Miguel: Was meinst du denn mit „vorne“?
Fabian: Publicity. Der macht gerade viel und ist sehr präsent. Im HipHop find ich noch Jurassic 5 super, dann hört's aber schon auf.
Miguel: Ich find' Ugly Duckling stark.
Fabian: Was singt er da? „Wenn Du's nicht schaffst, dann wenigstens cool?“ Da hat der HipHop ja mal Recht!

Leningrad Cowboys „Herzilein“ (Wildecker-Herzbuben-Cover)

Die Finnen mit Hang zum Obskuren singen den Klassiker auf Deutsch.
Fabian [nach zwei Sekunden]: Phil Collins... aus Darmstadt... mit Akkordeon!
Miguel: „Die Amigos“? Das ist ja auf jeden Fall schon mal Wildecker Herzbuben mit „Ein Glaser'l Wein!“ – Ah nein, „Herzilein“!
Fabian: Sind das Deichkind?
Miguel: Denen hätte ich es auch zugetraut.
Fabian: Boppin' B? Der Dialekt ist saugut.
Ein anderer Song der Träger ausgeprägter Tollen wird als Hilfe angespielt.

Foto: Daniel Wildner

Fabian: Na klar, die Leningrad Cowboys aus Finnland. Das passt sehr schön. Die waren schon mal in der Centralstation. Knapp 15 Leute auf der Bühne und alle sehen gleich aus. Da hat der Schlagzeuger im Auto gesessen, war'n Cadillac oder so was. Sehr schön, dass so viele Bands so'n Quatsch covern.
Miguel: Woher kennen die denn in Finnland „Herzilein“?

Landhiebe „Feuerlöscher“

Kurzweilende Darmstädter Crossover-/Hardcore-Band.
Fabian [nach etwas zu langer Überlegung]: Ähh kenn' ich ... ja, bin ich denn bescheuert... Buttcut? Nee das ist Landhiebe! Das ist „Feuerlöscher“. Das bin ich am Schlagzeug **[freut sich]**.
Miguel: Konntest ja richtig Schlagzeug spielen damals.
Fabian [singt mit – immer noch textsicher]: Das ist ja ewig her.
Miguel: Geil, erinnert mich ein wenig an Rinderwahnsinn. Ich hör's gerade zum ersten Mal.
Fabian: Drei Auftritte in zweieinhalb Jahren! Ich bin bei denen damals eingestiegen, weil Buttcut zu wenig geprobt haben und ich einfach mehr spielen wollte. Da habe ich mir ein Schlagzeug gekauft und los ging's. War cool!

Fettes Brot „Hamburg Calling“ (The Clash-Cover)

Die Hamburger mit einer Adaption des Clash-Hits.
Fabian: Beatsteaks mit „Hello Joe“!
Miguel: „London Calling“ von The Clash.
Fabian [blickt zu Miguel]: Stimmt, die Beatsteaks haben's geklaut... die Schweine. Das ist Fettes Brot! Ich muss mal pinkeln.
Miguel: Stimmt! Aber die sollten doch besser beim Rappen bleiben.
Fabian [wieder zurück]: Auch ne gute Hip Hop Band.
Miguel: Im Hip Hop gut – im Rock schlecht oder was auch immer das hier sein soll.

Schnayder „Marie“

Vom 1997 erschienenen Album „Aynz“.
Fabian [gleich erkannt]: Das ist die Darmstädter Band Schnayder. „Leck mich am Arsch Marie“. Am Gesang Andre (Schizzo) Schnayder. Eine der coolsten Darmstädter Bands ever.
Miguel: Kenn' ich, super!
Fabian: Mark Rückert hat da Schlagzeug gespielt. Die habe ich damals in der „Krone“ gesehen. Starkes Konzert.
Miguel: Wer war eigentlich Marie?

Johnny Cash „Viel zu spät (I Got Stripes)“

Auch der „Man in Black“ ließ es sich damals nicht nehmen, ein paar Stücke in deutscher Sprache zu veröffentlichen.
Miguel: Boss Hoss? Johnny Cash? Aber nur welcher Song?
Fabian: Johnny Cash hat aber nie deutsch gesungen, oder?
Miguel: Doch, hat er.
Fabian: Bill Ramsey! Also Roberto Blanco ist es schon mal nicht **[lacht]**.
Miguel: Ich sag: Johnny Cash!
Fabian: Wer hat denn da noch sowas gemacht, auf Deutsch gesungen?
Miguel: Elvis Presley. Aber der ist es auch nicht.
Fabian: Heißt das Lied echt „Viel zu spät?“
Miguel: Die Ärzte! Das ist Johann Bargeld, der Vater von Blixa Bargeld!
Fabian: Das kann nicht Johnny Cash sein. Der hat in amerikanischen Gefängnissen gesungen, aber der singt doch nicht deutsche Songs. Ist das der Sauerkraut-Typ? Wie heißt der?
Gus Backus? Ich bitte Dich...
Miguel: Chris Howland? Das ist auf jeden Fall scheisse übersetzt!
Fabian und Miguel: Wir einigen uns auf Johnny Cash!

Turbonegro „I Got Erection (St. Pauli Version)“

Die Huldigung an die Braun-Weißen vom Millerntor.
Fabian [lacht]: Hansa Rostock! Das ist kein Reggae.
Miguel: Darmstädter Band?
Fabian: Was ist denn das? Irgend so eine Metal-Band?
Miguel: Genau 'ne Spaß-Metal-Band. „I Got Erecion“ ist doch...?
Fabian: Ist das der Kossi oder der Basti? **[Lied zu Ende]**.
Fabian: Das war's? Gerald Wrede wüsste das! Der weiß alles über Fußball.
Dann ruf' ihn doch an. Wäre der erste Telefonjoker beim Hörspiel!
Fabian: Ich habe die Nummer nicht von ihm. Scheiße!
Also kein Telefonjoker! [Lied wird nochmal angespielt.]
Fabian: Super! Ist so'n Nouki Riff!
Miguel: Aaaarrggghhhh, Turbonegro!

Fazit:

Ein Sieg, der erarbeitet werden musste. Die ImmerGrünen haben sich aber sehr tapfer geschlagen. Fast alle ebenfalls deutsch singenden Kollegen erraten und den Rest mit sehr gutem (Transfer-)Fachwissen zusammengefügt.
(Gunnar Schulz + Daniel Wildner)

ImmerGrün

Win – win!

Das P verlost 2 x 2 Eintrittskarten für die CD-Release-Party am Freitag, dem 26. Februar, 21 Uhr im Schlosskeller, Support: Starpost (Indie aus Nürnberg). Einfach bis 24. Februar eine E-Mail an **marketing@p-verlag.de** mit dem Stichwort: „ImmerGrün“ schicken – und mit ein bisschen Glück stehst Du auf der Gästeliste und sparst 5 Euro Eintritt.

www.immergruenmusik.de
www.myspace.com/starpost

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 20:
Bolzplatz am Prinz-Emil-Garten

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freundinnen und Freunde des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner.
(Patrick Demuth)

Bolzplatz am Prinz-Emil-Garten

Foto: Patrick Demuth

Kurzbeschreibung: Schön gelegener Bolzplatz am Rande des Prinz-Emil-Gartens

Kategorie: Mitte Januar blütenweißer Schneebelag, nach dem Winterschlaf ein (hoffentlich einwandfreier) Sand-/Kiesplatz

Hier treffen sich: Bessunger „Lappings" und Parkbesucher, die keine Lust auf schnödes Enten-Füttern haben

Teamgröße: 4 gegen 4 oder 5 gegen 5

Anreise: Mit der Bahn (Linie 7/8) zum Prinz-Emil-Garten, links in die Hermannstraße, Bolzplatz ist auf der rechten Seite.

Nächste Getränkestation: „Total"-Tankstelle Heidelberger Straße, direkt gegenüber der Haltestelle

Öffnungszeiten: 8 bis 13 Uhr und 14.30 bis 20 Uhr

Spielfläche: zirka 20 Meter breit x 32 Meter lang

Ausstattung: komplett eingezäunt, zwei kleine Eingänge, Basketballkorb mit Metallnetz

Zustand: ordentliche und gepflegte Umgebung: Hier hat der Hausmeister saubere Arbeit geleistet

Tore: zwei Stahlrohre mit abgerundeten Winkeln, 1,90 Meter hoch und 3,20 Meter breit

Taktik: Wer den Ball über'n Zaun bis in den Teich drischt, bekommt 'ne Cola!

Das macht eigentlich ...

Oliver Wölki!

Oliver Wölki, 2:3-Siegtorschütze für den SVD im April '98 in Offenbach, hat sich mit seiner 2002 erworbenen Spielervermittler-Lizenz selbstständig gemacht und leitet nun als Geschäftsführer eine Spielerberatungsagentur in Heilbronn. Martin Max arbeitet dort auch, Herr Wölki ist aber der Chef – und da bin ich auch ganz froh drum.

Begonnen hat Oliver Wölki das Fußballspielen bei den Sportfreunden Lauffen. Sein erster Wechsel führte ihn 1989 zum VfB Eppingen, mit welchem er in die Oberliga Baden-Württemberg aufstieg, wonach er zur Saison 91/92 zum SV Schwetzingen wechselte und dort bis Ende '92 blieb. Seine nächste sportliche Heimat wurde für die darauf folgenden dreieinhalb Jahre der SSV Ulm, ehe er, nach einem Jahr in Mannheim (beim VfR), im Oktober 1997 ans Böllenfalltor kam. Im Jahr drauf der Regionalliga-Abstieg im letzten Spiel, in welchem Wölki wegen einer Notbremse „Rot" sah. Er blieb bis 2000, wurde Kapitän und spielte danach noch ein Jahr beim VfR Heilbronn. Karriereende.

Heutzutage ist er sein eigener und anderer Leute Chef und hat zwei millionenschwere mazedonische Nationalspieler von Karpaty Lviv beziehungsweise Tom Tomsk unter Vertrag – aber auch welche mit einem Marktwert von lediglich 250.000 Euro, wie Boris Kolb, oder für 400.000 Euro, so wie Rouven Sattelmaier von Jahn Regensburg. (Gerald Wrede)

Auch das noch!

Du kannst diese ganzen Winterschlussverkaufsupersonderangebote nicht mehr sehen? Und dachtest, wenigstens das zucker wäre eine Aktions-freie Zone? Pech gehabt:

Vom 23. bis 27.02. ist Heidewitzka-Woche mit reißerischen 20% Rabatt

auf viele, äh, wie sagt man, ausgewählte Artikel. Sorry, aber das muss jetzt einfach mal sein!

Und hier die gute Nachricht:
Du darfst dir **neue Öffnungszeiten** merken!
Jetzt gleich, ab 01. Februar.

zucker

Di bis Fr von 15:00 bis 19:00 Uhr | Sa von 12:00 bis 16:00 Uhr | Liebfrauenstraße 66 | 06151 6798703 | www.zuckersachen.de

Leckeres Frühstück und frische Tellergerichte

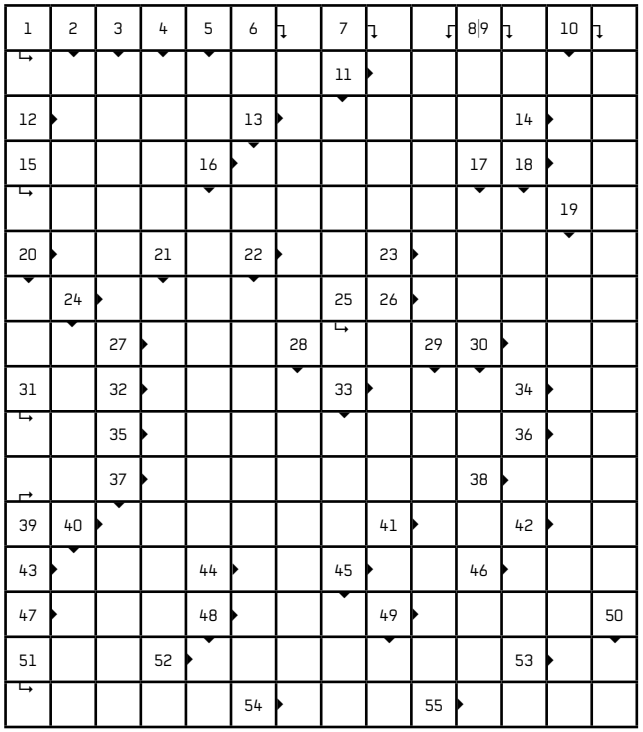
CARPE DIEM

Bistro Carpe Diem
Schuknechtstr. 1, 64289 Darmstadt, Tel: 06151/79181
Öffnungszeiten: 09:00 bis 01:00 Uhr

Diese Stadt ist uns ein Rätsel

Darmstadt in Kreuzworten

Liebe P-lesenden Kreuzworträtselbegeisterte! Wir dachten, so kann es ja nicht weitergehen, so ganz ohne. Aber an dieser Stelle einfach irgendein Kreuzworträtsel abzudrucken, erschien uns öde und unüberlegt, denn schließlich dreht sich beim P ja (fast) alles um Darmstadt. Wer dieses Magazin von der ersten bis zur letzten Seite verschlingt, wird am Ende einer jeden Ausgabe mit „rischdisch [un]wischdischen" Fakten über Darmstadt verköstigt. Ganze elf dieser Fakten haben wir nun in das 1. rischdische P-Kreuzworträtsel eingebaut. Die restlichen, zu erratenden Wörter sind (mehr oder weniger) Darmstadt-unabhängig – und auch dann zu erraten, wenn gerade mal keine alten P-Ausgaben zur Hand sind (die gibt es übrigens alle online auf www.p-magazin.net unter „Archiv"). Auflösung: ab 25. Februar auf www.p-magazin.net. Viel Vergnügen beim Rätseln! (Jenni Köcher)



Horizontal

01 US-Bundesstaat, in dem die Stadt Darmstadt liegt
11 Der Name einer der beiden Scharfrichterfamilien, die im 17. Jahrhundert in Darmstadt lebten
12 Irland in der Landessprache
13 zeitlich abstimmen
14 kurz für: Technische Universität
15 einzige öffentliche Wasserversorgungsstelle in Darmstadt bis 1486
16 immergrüner Nadelbaum
18 frz.: in
20 Initialen der Komikerin Karlstadt
22 Abkürzung für „Normal Null"
23 genau richtig
24 Bewohner einer italienischen Insel im Mittelmeer
25 Auerochse
26 italienische Provinz mit gleichnamiger Hauptstadt
27 langschwänziger Papagei
30 kurz für: allgemeine Geschäftsbedingungen
31 Albumtitel von Moby
32 ehemalige italienische Währung
33 engl.: Gitarrenverstärker (Kurzform)
34 kurz für: Universitätsbibliothek
35 umgangssprachlich abwertend für: dauerndes Sammeln
36 Abkürzung für einen Wochentag
37 grob
38 Abkürzung für eine Zeiteinheit
39 Roman von Stephen King
40 Endpunkt einer Nadel
41 nicht offen
42 Symbol eines Frühlingsfestes
43 Musikrichtung
44 das ... und ... einer Sache
45 deutsche Nachsilbe
46 Ausruf des Schmerzes
47 englische Biersorte
48 Erbgutträger
49 erster Vorname eines Darmstädter Prinzen (1790-1856) (Namensgeber einer städtischen Parkanlage)
51 zweiter Vorname des Datterich-Autors
52 Stufengestell
53 Autokennzeichen von Eritrea
54 Partei der ehemaligen DDR
55 Feldbahnwagen

Vertikal

02 Staat im Himalaya
03 Gründerin des Magazines „Darmstädterin" aus den Jahren 1951-1955 (Margarete)
04 Staat in Nahost
05 Umlaut
06 Lampion
07 Bienen
08 aus kleinen Teilchen bestehend
09 kurz für: Stück
10 gebürtiger Darmstädter Fußballtrainer des Hamburger SV
11 Göttin der Jugend (nordische Mythologie)
13 Abkürzung von: zum Beispiel
16 Schweizer Schlagersänger, Schauspieler und Showmaster, der in den 50ern bei einem Gastauftritt in der Goldenen Krone versehentlich mit Landjäger-Würstchen beworfen wurde (Vico)
17 Gestalt aus Brechts „Dreigroschenoper"
18 deutsche Pop-Sängerin („99 Luftballons")
19 Namensträger des Flugplatzes der TU Darmstadt
20 Zeichen für das Element „Darmstadtium"
21 Gericht aus Fisch
22 Stadt mit dem weltweit ersten Lehrstuhl für Elektrotechnik
24 Heldengedicht
28 größter Strom Südamerikas
29 Name zweier ehem. Bürgermeister Darmstadts
30 Kreiszahl
33 Abzählreim (..., mene, muh)
37 eingelegtes Hühnerprodukt
40 deutscher Historiker (1873-1934) (Darmstädter)
45 engl.: Alter
48 sächliches Fürwort
49 Stadt in Schweden
50 Ansage auf „Kontra" (beim Skat)

Schulterblick

Wie Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

Technischer Direktor von EcoDisc und Software logistics in London

Foto: Privat

P

Name: TOM REISS

Beruf: umständlich zu erklären ⇒ www.ecodisc.org

heute lebe ich in: 30 min W von London

Geboren am: 19.05.69 in: DA

Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar: BBS

Nein, aber in Darmstadt gelebt von – bis –

01. Ich lebe seit '93 nicht mehr in Darmstadt weil ... ich Englisch lernen wollte

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... beim Falschgucken die Gefahr zu laufen die Strasse tot zu überqueren

03. Seit ich weg bin, ist Darmstadt ... wie Schuhe die man gerne trägt

04. In Darmstadt habe ich mein(e) ... Casioarmbanduhr mit Taschenrechner verloren.

05. In Darmstadt habe ich mein(e) n besten Freund gefunden.

06. In Darmstadt sollte man nie mit dem Fahrrad vom Grohe zur Krone in die Straßenbahnschiene gelangen (Aug)

07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... das Open air besuchen

08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit Kossi im/in ... Pillhahn

09. Typisch Heiner ist ... mir immer entgangen

10. Woog oder Hochschulstadion? Grube

11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? Pfungstädter

12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? Lui

13. Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? Haspel

14. Lilien oder Rosen? Beides unter den richtigen Umständen

15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Benz? Dillmann

16. Krone oder Hippo? Krone

17. Culture Beat („Mr. Vain") oder Arschgebuiden („Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? Schwere Frage!!!

18. Nach diesem/r Darmstädter/in sollte eine Straße benannt werden: Bif

19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: Nö, das brauchte mindestens noch 10 Jahre..

20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn: to be continued..

Darmstädter Typen

Aram Lufft

Foto: Privat

Selbst entworfene schwarze Kleidung, schwarze Tartarenmütze mit Totenkopf, dicker Goldring – wer kennt ihn nicht: Aram Lufft alias Aram Amir el Charro, der „Prinz des Orients“, wie er sich nach einer seiner Bühnenshows benannt hat. Schon der Name klingt wie ein Märchen – und er ist eigenen Angaben zufolge auch königlichen Geblüts mit Vorfahren aus Malaysia. Arams Lebensmittelpunkt ist und bleibt aber: Darmstadt. „Ich bin gern ein Prinz in der Provinz!“, sagt er – und lächelt.

Seine 25-jährige Bühnenkarriere als erster männlicher Bauchtänzer Deutschlands ist im Dezember 2009 mit Arams letzter Show im Jagdhofkeller zu Ende gegangen: „Der Prinz ist tot, es lebe der Prinz“ hieß es da, und „wenn alle neun Musen so an mir kleben wie die des Tanzes, dann werde ich bestimmt noch lange leben!“, resümierte der 44-Jährige. Voller Tatendrang ist Aram weiterhin – und ein Anagramm seines Vornamens gefällt ihm besonders gut: Aus Reden Aktionen machen. Das hat er schon immer getan: Als er die Kunst des Bauchtanzens lernt, Puppenspieler wird, später durch ganz Europa bis nach Russland tourt. Immer wieder kehrt er aber nach Darmstadt zurück, wo seine Familie lebt. 1988 heiratet er hier, seine Tochter ist jetzt 21 Jahre alt. Das Kunstzelt auf dem Weihnachtsmarkt leitet er 17 Jahre lang und mischt Cocktails bei der Schwulen-und Lesbendisco im Schlosskeller. Und tanzt und tanzt und tanzt.

Dass er gern gestaltet, zeigt sich auch an seinem neuen Plan, Kräuterpädagoge zu werden. Denn länger noch als den Bauchtanz liebt er die Kräuterkunde und die Gartenkunst. Drei Gärten hat er zurzeit. Neunzig verschiedene Kräuter baut er an, auch Kardamom und Kurkuma. In seinen Gärten gibt es historische Tomatensorten und zwölf verschiedene Kürbisarten, darunter auch Exoten wie steirische Ölkürbisse. „Bei mir gibt es keinen reinen Nutzgarten, aber sogar meine Blumen sind essbar“, erzählt er stolz.

Im Übergangswohnheim für wohnungslose Männer in Groß-Gerau, wo er zurzeit arbeitet, kann er seine Kenntnisse schon erfolgreich anwenden – „meine Mischungen schlagen immer an!“. Sein Wissen will er weiter ausbauen, die heimischen Wildkräuter und ihre Heilwirkungen publik machen. „Ich muss etwas anwenden können und etwas weitergeben!“

Zu diesem Vorhaben passt auch der Sinn des Totenschädels an Arams Mütze: „Ich will dem Tod lachend entgegen treten, denn ich bin nach wie vor manisch optimistisch.“ (Amelie Reibach)

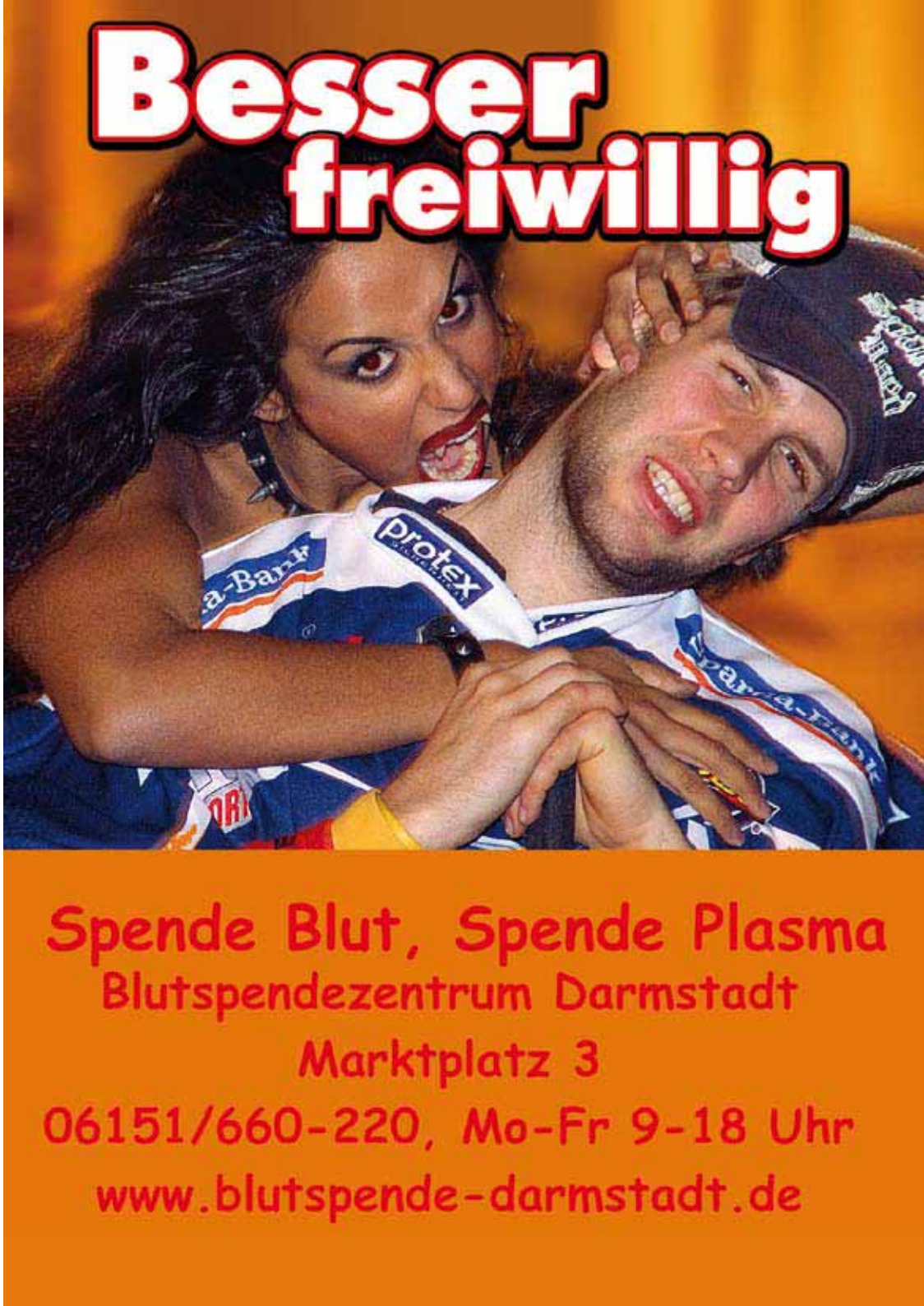
Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Die Bessunger Kirche wurde um 900 n. Chr. als älteste Kirche in der Umgebung errichtet und 1002 n. Chr. zum ersten Mal urkundlich erwähnt.
- Im Mittelpunkt des Interesses bei der hessischen Landesmeisterschaft der Friseure 1961 in der Otto-Berndt-Halle stand der nach der Frau des neuen US-Präsidenten benannte Jackie-Look.
- Tagelange Regenfälle lösten 1964 in Darmstadt Katastrophenalarm aus, der Ruthsenbach und die Modau verwandelten sich in reißende Flüsse.
- Am 30. Mai 1968 stirbt Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein. Damit erlischt die Darmstädter Linie des Hauses Hessen.
- Der Auftritt des ZDF-Moderators Gerhard Löwenthal bei einer politischen Veranstaltung in der Otto-Berndt-Halle 1974 endete mit einer Saalschlacht.

(Arkad Mandrysz)

Das nächste P erscheint am 26. Februar 2010, Redaktionsschluss: 10. Februar, Anzeigenschluss: 17. Februar.



ADIDAS ORIGINALS/AIRBAG/ AMERICAN VINTAGE/AUNTS & UNCLES/BLAUER/BOBI/BOSS ORANGE/CONNEMARA/DAY/DEAL /DO THE BAG/DRYKORN/OUI-ESSENTIALS/ELVINE/EVAW/FLIP FLOP/FLY 53/FRIIS/FRED DE LA BRETONIÈRE/FRED PERRY/HOSS HÜFTGOLD/JUNK DE LUX/LEVIS/ LIEBESKIND/JOHNSON MOTORS/ MELVIN/NAKETANO/NUDIE/KOO-KAI/KUYICHI/ONITSUKA TIGER/ PARA JUMPERS/PF FLYERS/Q1/ RED WING/RED ISSUE/REVOLU-TION/ROSEMUNDE/RULES BY MARY/SCOTCH & SODA/SNOB/ SUPERDRY/UGG/VAGABOND/ZWEI

P2/MODE & ACCESSOIRES
HÜGELSTRASSE/LUISENCENTER DARMSTADT

Krænk Visuell